

Rechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes

Für das politische Jahr 2013, Mai 2013 – April 2014

Wie bereits in den vergangenen Jahren legt der SUB-Vorstand zu den individuellen Rechenschaftsberichten der RessortinhaberInnen einen Gesamtrechenschaftsbericht vor, der die Zusammenhänge zwischen den Ressorts sichtbar machen und den Gesamtauftritt der SUB gegen innen und aussen nachzeichnen soll.

Es wurde Wert darauf gelegt, Abkürzungen für Institutionen und Personen zumindest bei der Erstnennung auszuschreiben. Sicherlich gibt es davon auch Ausnahmen. Der Vorstand ist jederzeit für Nach- und Rückfragen offen.

Der Vorstand beantragt hiermit die Verabschiedung des vorliegenden Rechenschaftsberichtes.

Inhalt

Einleitung.....	4
Gesamtrechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes.....	6
Ressort nationale Hochschulpolitik und Kommunikation.....	9
Dominik Fitze (DF), Mai 2013 – Dezember 2013.....	9
Ressort Universitäre und kantonale Hochschulpolitik.....	16
Fabiane Reber (FR), Mai 2013 – März 2014.....	16
Ressort Nationale Hochschulpolitik & Rechtliches.....	20
Julian Marbach (JM), Januar 2014 – April 2014.....	20
Ressort Universitäre Hochschulpolitik und Soziales.....	29
Julia Strobel (JS), März 2014 – Mai 2014.....	29
Ressort Fachschaften, Fakultäten & Gruppierungen.....	32
Simone Widmer (SW), Mai 2013 – April 2014.....	32
Ressort Gleichstellung.....	37
Kathrin Beeler (KB), Mai 2013 – Mai 2014.....	37
Ressort Finanzen, Kultur & Soziales.....	43
Aline Leimann (AL), Mai 2013 – Mai 2014.....	43
Ressort Kultur und Mobilität.....	53
Miodrag Roncevic (MR), Mai 2013 – November 2013.....	53
Ressort Dienstleistungen & Information.....	54
Rico Torri (RT), Mai 2013 – März 2014.....	54
Rémy Geu (RG), Januar 2014 – Mai 2014.....	59
Jahresschwerpunkte.....	62
JSP UNIKUM (LC, AG, MG).....	62
JSP Ausländische Studierende (AT, LC, DS).....	63
JSP Bildungspolitische Vorlesungsreihe (AT, LC).....	64
JSP Heteronormativität (AG, LC).....	64

JSP Ökonomisierung (LC, ES).....	65
JSP Finanzierung Womentoring (AG, LS, LC).....	65
JSP Studiengebühren (AT, CD).....	66
JSP Studentische Partizipation (AT, DF).....	67
JSP Datenarchitektur (LS, ES).....	68
JSP Unifest 2012 (LS, ES).....	69
JSP Dekanate (DS,AT).....	69
JSP Kommissionen (DS).....	70
JSP Fachschaftsportal (DS,CD).....	70
JSP Studentisches Wohnen (TK, GA).....	70
JSP Stipendieninitiative.....	71

Einleitung

In diesem Bericht legt der Vorstand Rechenschaft ab über seine Tätigkeit in Bezug auf die Jahresschwerpunkte und die laufenden Geschäfte. Viel Zeit nahmen auch Arbeiten ausserhalb dieses Bereichs in Anspruch.

Im Politischen Jahr 2013 kam es zu mehreren Wechseln im Vorstand. Im April und Mai traten Emmanuel Schweizer und Milena Geiser¹ zurück. Emmanuel Schweizer hinterliess das Ressort Kultur und Mobilität. Sein Ressort übernahm Miodrag Roncevic, welcher bereits im November nach dem Unifest sein Amt wieder abgab. Nach einmonatiger Vakanz wurde Rémy Geu auf Anfang Januar gewählt. Er übernahm aber nur vorübergehend den Ressortteil Kultur, welchen er mittlerweile an Aline Leimann weitergegeben hat. Ebenfalls im Dezember wurde Julian Marbach in die bestehende Vakanz für den neugegründeten Hochschulpolitischen Pool in den Vorstand gewählt. Zum HoPoPool gehörten zu dem Zeitpunkt ausserdem noch Dominik Fitze und Fabiane Reber. Dominik Fitze trat Ende Dezember zurück, Fabiane Reber im März. Ihre freigewordenen Ressortteile wurden auf Julian Marbach und die im März neugewählten Julia Strobel und Luisa Jakob aufgeteilt. Rémy Geu übernahm im März weitere Aufgaben vom ebenfalls zurückgetretenen Rico Torri und gab die Ressortteile Kultur und Kommunikation wieder ab. Um dies ein wenig übersichtlicher zu gestalten, folgt unten eine tabellarische Darstellung.

Die teilweise raschen Wechsel und der Weggang langjähriger Vorstandsmitglieder machte eine Neudefinition der Zuständigkeiten innerhalb des Vorstandes notwendig, so dass der Vorstand sowohl im Sommer 2013 als auch im Januar 2014 eine Retraite zu Ressortaufteilung und Vorstandsarbeit durchführte. Auch wurden zwischendurch nach den Wechseln Ressortteile von einem Vorstandsmitglied einem andern übergeben. Das überarbeitete Pflichtenheft (im Pflichtenheft werden die Ressortzugehörigkeit der laufenden Geschäfte beschrieben) findet sich in Bälde online. Die Neudefinition der Ressort spiegelt auch deren zum Teil veränderte Namensgebung wieder.

¹Milena Geiser reicht für ihre 3 Wochen Tätigkeit im SUB-Vorstand nach dem letzten Rechenschaftsbericht keinen Rechenschaftsbericht mehr ein.

Tabelle 1: Wechsel innerhalb des SUB Vorstandes im politischen Jahr 2012

Datum	Ressort	Austritt	Eintritt
April 2013	Kultur & Mobilität	Emmanuel Schweizer	Miodrag Roncevic
Mai 2013	Dienstleistungen und Soziales (ab Juni 2013 Dienstleistungen und Information)	Milena Geiser	Rico Torri
November 2013	Kultur & Mobilität	Miodrag Roncevic	Vakanz
Dezember 2013	Nationale Hochschulpolitik & Kommunikation (Ab Januar Nationale Hochschulpolitik & Rechtliches)	Dominik Fitze	Julian Marbach
Dezember 2013	Kultur & Mobilität (Ab Januar/März 2013 Kommunikation, Kultur & Mobilität)	Vakanz	Rémy Geu
März 2013	Kantonale & Universitäre Hochschulpolitik (Nacher: Universitäre Hochschulpolitik & Soziales)	Fabiane Reber	Julia Strobel
März 2013	Dienstleistung & Information (Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation)	Rico Torri	Luisa Jakob

Da es in dieser Konstellation schwierig ist einem zurückgetretenen Vorstandsmitglied eine eindeutige Nachfolge zuzuordnen, sind die Rechenschaftsberichte der einfach-

heit halber unter ihrem aktuellen Ressortnamen aufgelistet. Dies obwohl sich darunter auch noch laufende Geschäfte anderer Ressortteile befinden. Diese sind so gut als möglich gekennzeichnet.

Gesamtrechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes

Politische Vertretung der Studierenden der Universität Bern

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr intensiv um gute Kontakte mit den Institutionen der Universität und des Kantons Bern bemüht. Zu nennen sind hier insbesondere Gespräche mit der Universitätsleitung, der Erziehungsdirektion, Einsitz in verschiedenen universitären Kommissionen, dem Senat oder der alltägliche Kontakt mit diversen Verwaltungsstellen. Bei diesen Gelegenheiten hat sich der Vorstand stets für die Interessen und Anliegen der Studierenden eingesetzt. Einen Schwerpunkt stellte das Engagement des Vorstandes im Zuge des Quality Audits an der Universität Bern dar, welches im April 2014 durchgeführt wurde. Der Vorstand vertrat die Studierenden in mehrerer der Interviewgruppe Auch haben die hochschulpolitischen Ressorts beim Selbstbeurteilungsbericht der Universität mitgearbeitet, die Universität teilweise überzeugen können, ihr Qualitätssystem kritisch zu sehen und eine studentische Interviewgruppe zusammengestellt.

Darüber hinaus fanden regelmässige Sitzungen mit dem Generalsekretär Christoph Pappa statt, der die Unileitung vertrat.

Auf kantonaler Ebene fanden Gespräche mit der Bernischen Erziehungsdirektion statt. Im Vordergrund stand dabei immer wieder die Finanzierung der Uni Bern. Erfreulicherweise sind im Moment keine Budgetkürzungen im Bereich der universitären Bildung geplant.

Auf nationaler Ebene arbeitet der Vorstand intensiv in den Gremien des VSS mit. Dies stärkt den Einfluss der SUB auf die nationale Hochschulpolitik und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Studierendenschaften. Der Vorstand vertrat die Interessen der SUB an den Comités, in der Finanzkommission (CoFi), der Gleichstellungskommission (CodEg), der Hochschulpolitischen Kommission (HoPoKo), der Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) und der Sozialkommission (SoKo) des VSS.

Der Vorstand hat die Interessenvertretung der Studierenden seiner Meinung nach sehr ernst und in allen Bereichen wahrgenommen.

Öffentlicher Auftritt der SUB

Auch im vergangenen Jahr war der Vorstand um ein seriöses Auftreten in den Medien und der Öffentlichkeit bemüht. Besonders Anklang in den Medien fand das Unifest.

Zur Information der SUB-Mitglieder griff der Vorstand auf die bestehenden Informationsmittel (Unikum, Anschlagbretter, Homepage, E-Mail, Unibox) zurück. Die Vorstände der einzelnen Ressorts bemühten sich, die Homepage der SUB auf dem aktuellen Stand zu halten. Da die in den letzten Jahren festgestellten Mängel an der Homepage nicht behoben werden konnten, wurde beschlossen eine komplett neue einzurichten. Diese wird in den nächsten paar Wochen einsatzfähig sein. Die Möglichkeit, mittels SUB-Versand alle Mitglieder direkt zu erreichen, wurde mehrmals eingesetzt.

Das Unifest, das SUB-Jassturnier und die SUB-Sessions wurden gut besucht und konnten so zur Visibilität der SUB beitragen.

Finanzen

Die SUB hat im Moment noch ausreichende Mittel, die ihr zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen.

Die SUB beendete das Geschäftsjahr 2013 mit einem Verlust. Der Vorstand konnte für das Geschäftsjahr 2014 ein ausgeglichenes Budget aufwenden. Weiter bemüht sich der Vorstand 2014 einen Gewinn zur Deckung dieses Verlustes zu erreichen.

MitarbeiterInnen der SUB

Im vergangenen Jahr kam es zu Veränderungen im MitarbeiterInnenteam. Florian Aebi (SUB-Admin) und Sarah Meyer (Wohnungsvermittlung/Fachschaftssekretariat) haben die SUB verlassen. Die SUB-Administration führt neu Jonas Born. Der Vorstand bedankt bei den beiden für die Zusammenarbeit. Weiterhin im MitarbeiterInnenteam sind Brigitte Megert (Wohnungsvermittlung) Eveline Menzi (Studijob), Matthias Ali (Buchhaltung) und Fabian Zenklusen (Rechtshilfedienst). Der Vorstand hofft auf eine gute und angenehme Zusammenarbeit.

Auch den zahlreichen anderen SUB-Angestellten (Hilfskräfte, unikum-Redaktion, womentoring-Koordinatorin, Unifestkoordination) dankt der Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

Ressort nationale Hochschulpolitik und Kommunikation

Dominik Fitze (DF), Mai 2013 – Dezember 2013

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts Nationale Hochschulpolitik & Kommunikation, welches ich bis Dezember 2013 führte. Danach trat ich zurück.

LAUFENDE GESCHÄFTE

NaHoPo: Delegiertenversammlung VSS

Ich nahm als Delegierter und Delegationsleiter der SUB an zwei VSS-DVs teil (Mai 2013 in Lausanne und November 2013 in Olten).

In Lausanne wurden insbesondere die Strukturen des VSS revidiert. Die neue Struktur kommt ohne Generalsekretariat aus, kennt dafür aber eineN VerbandsverantwortlicheN Administration und eineN VerbandsverantwortlicheN Finanzen. Dazu kommt die Einteilung des Bureaus in Geschäftsleitung, 3 Mitglieder zu mindestens 50%, und Vorstand, 8 Mitglieder zu mindestens 20%. Die Diskussion dauerte sehr lange. Der ausgearbeitete Vorschlag des Stura dazu kam erst kurze Zeit vor der DV, weshalb die SUB-Delegation gemeinsam mit AGEPoly, AGEF und VSETH den Vorschlag einbrachte, die Strukturreform erst an einer ausserordentlichen DV oder aber an der Herbst-DV zu bearbeiten. Dieser wurde knapp abgelehnt. Die Strukturreform wurde mit den von uns vorgeschlagenen Änderungen dann angenommen.

An der Herbst-DV wurde das Rankingpapier der CIS diskutiert und angenommen. Ebenfalls wurde das Positionspapier zu Studiengebühren der HoPoKo angenommen. Zu beiden hat die SUB einige Änderungsvorschläge eingebracht. Mit beiden Papieren ist die SUB-Delegation zufrieden. Zudem fand eine Diskussion zur verbandsinternen Frauenförderung statt. Da kein Konsens erreicht werden konnte, wurde die Resolution zurückgezogen.

Ebenfalls wurde an der Herbst-DV die neuen Strukturen gewählt. Das ehemalige SUB-Vorstandsmitglied Ayse wurde in den VSS-Vorstand gewählt. Ich selbst wurde in die Geschäftsleitung gewählt.

NaHoPo: Comité legislativ (VSS)

Ich war an allen Comités in der fraglichen Zeit, immer mit anderen Vorstandsmitgliedern, meist FR. Es werden Geschäfte besprochen, welche nicht bis zur nächsten DV warten können und / oder gut im kleineren Rahmen des Comités besprochen werden können.

NaHoPo: AGK / Stipendieninitiative

Gemeinsam mit anderen Vorstandsmitgliedern nahm ich regelmässig an den Sitzungen der AGK und ihrer Untergruppen teil. Diese Arbeitsgruppe soll die Kampagne vorbereiten.

Zur Stipendieninitiative hat der Bundesrat einen Gegenentwurf vorgelegt, der dann im Frühlingsemester 2014, nach meiner Amtszeit, vom Parlament behandelt wurde. Die SUB war enttäuscht vom Gegenvorschlag, da er wichtige Punkte wie das minimale Maximalstipendium wieder gestrichen hat.

NaHoPo: VSS-Retraite

Der VSS führte im September wieder eine Retraite durch. Dabei wurden von den neuen Strukturen bis zur Stipendieninitiative alles besprochen, was im Verband gerade lief. Es ist zu konstatieren, dass die SUB über- und die anderen Sektionen untervertreten waren. Prinzipiell ist es aber sinnvoll, wenn mindestens der SUB-Vorstand vollzählig an der Retraite teilnimmt.

Kommunikation: Homepage

Zu meinen Aufgaben gehörte das tägliche Bearbeiten der Homepage. Grössere Projekte ausser der unten ausgeführten Homepageerneuerung standen nicht an.

Kommunikation: Medienarbeit

Im Zeitraum dieses Berichtes wurde eine Medienmitteilung zur Ablehnung eines neuen Stipendiengesetzes in Wallis, das grosse Verschlechterungen für die Studierenden zur Folge gehabt hätte. Ausserdem musste RT auf eine Anfrage des Bundes reagieren, das mit einem ehemaligen SUB-Aktiven über das Unikum gesprochen hatte.

Kommunikation: Emailverteiler

Zu meinem Ressort gehört die Betreuung des Mailverteilers an alle Studierende. Anfang Jahr bedeutete dies die Vorbereitung des Campusinfo-Mails Anfang Semester.

Gut 10% der Berner Studierenden lasen das gesamte Campusinfo auf unserer Homepage. Weitere E-Mailversände betrafen das Unifest, die Blutspendeaktion der Fachschaft Medizin sowie weitere kulturelle Anlässe.

WEITERES

IT

Nach den bekannten Umständen übernahm ich kurzfristig den IT-Support der SUB, bis eine neue Person gefunden wurde. Danach haben AL, der Administrator und ich über den Sommer den Stand der Entwicklung evaluiert und nach Alternativen gesucht. Danach wurde Antrag an den SR auf Neuentwicklung gestellt. Nach den SR-Verhandlungen wurde eine AG eingesetzt, die den Auftrag an eine IT-Firma dann besprach und bestätigte.

Quality Audit

FR und ich haben für die SUB in der Steuerungsgruppe Einsitz genommen. Dieses Mandat habe ich auch nach meiner Amtszeit im Vorstand weitergeführt. Das QA fand im Mai 2014 statt.

In der Steuerungsgruppe, die aus uns, einer Vertreterin des Mittelbaus, der Vizerektorin Qualität und der Sachbearbeiterin Qualität, sowie Vertretungen vierer Fakultäten und der zentralen Dienste bestand, uns für die Interessen der Studierenden eingesetzt. Die Gruppe hat den 65-seitigen Selbstbeurteilungsbericht verfasst und besprochen. Die Entwürfe wurden jeweils in die Qualitätssicherungskommission getragen, in der wir und alle Fakultäten und Anspruchsgruppen vertreten sind.

Ein Augenmerk setzten wir auf drei Qualitätsstandards, die die Uni unserer Meinung nach nicht erfüllt: Prüfungsevaluation, Studiengangsevaluation und die Kommunikation der Qualitätssicherung an die Studierenden. Zu allen Qualitätsstandards gaben wir kritische Rückmeldung und Verbesserungsvorschläge. Diese kamen gut an und wurden von der Kommission schlussendlich als Empfehlung an die Fakultäten überwiesen.

Die drei oben angesprochenen Hauptpunkte waren dann auch der Schwerpunkt der mündlich kommunizierten Empfehlungen der ExpertInnengruppe. Ein schriftlicher Bericht wird folgen.

Insofern kann das Quality Audit als riesengrosser Erfolg gewertet werden. Wenn die SUB am Thema dranbleibt, werden wir hier in den nächsten Monaten einiges zum Besseren bewegen können!

Mit der Organisation der Studierendengruppe war ich nur marginal befasst – an dieser Stelle ein grosser Dank an meine NachfolgerInnen!

Leistungsauftrag Uni Bern

Der Kanton hat der Uni einen neuen Leistungsauftrag gegeben. Wir haben schriftlich eine Rückmeldung zum alten gegeben und wurden zu einem Gespräch mit der Uni und der ERZ eingeladen. FR, RT und ich nahmen daran teil und konnten erfahren, in welche Richtung der neue gehen soll und Wünsche anbringen. Leider wurden diese nicht aufgenommen. Der neue Leistungsauftrag ist bewusst sehr minimal gehalten. Dies bedeutet aber nicht, dass die ERZ unsere Anliegen ablehnt; sie hielt sie aber für an der falschen Stelle angebracht.

Bolognaumfrage

Dieses Geschäft habe ich mit FR und SW bearbeitet. Sie war ein Auftrag des SR. Die Zusammenarbeit mit der angestellten Hilfskraft lief gut. In meiner Amtszeit wurde der Fragebogen fertiggestellt, und erst danach die Umfrage durchgeführt.

ESU Board Meeting

Gemeinsam mit SW, Lea vom VSS-Vorstand und Etienne von der FAE habe ich den VSS bei der European Students Union vertreten und konnte wertvolle Kontakte knüpfen und Themen diskutieren.

Ressort Universitäre und kantonale Hochschulpolitik

Fabiane Reber (FR), Mai 2013 – März 2014

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts universitäre und kantonale Hochschulpolitik und gibt Auskunft über diverse Aktivitäten.

LAUFENDE GESCHÄFTE

UniHopo Senat:

Die Sitzungen des Senats finden in der Regel während des Semesters in monatlichen Abständen statt. Es haben regelmässig Senatssitzungen stattgefunden. An der durchgeführten Senatssitzung habe ich teilgenommen. Es wurden aktuelle Themen diskutiert sowie verschiedenste Reglemente.

UniHopo Vizerektorat Lehre bzw. Stelle für Studienangebotsentwicklung:

Es haben regelmässige Treffen mit der Stelle für Studienangebotsentwicklung stattgefunden. An diesen Treffen wurde jeweils über die aktuellen Geschehnisse gesprochen und es fand ein sehr guter Austausch darüber statt, was im Bereich der Lehre und der Studienangebotsentwicklung aktuell geschieht und womit sich die SUB beschäftigt.

UniHopo Universitätsleitung:

Es haben zwei Unileitungessen stattgefunden. In beiden wurden diverse Geschäfte diskutiert, unter anderem die Soziale Lage der Studierenden, Zugang zur Universität, etc.

UniHopo AG Bologna Reform II:

Es hat eine Sitzung der AG Bologna Reform II stattgefunden. Es wurde vorgestellt, wie eine Studiengangsrevision abläuft. Erfreulich ist, dass sich die AG vermehrt mit Guter Lehre beschäftigen will. An der letzten Sitzung wurden die verschiedensten Funktionen von Ilias vorgestellt und allgemein über Hochschuldidaktik gesprochen.

UniHopo Weiterbildungskommission:

Es haben drei Sitzungen stattgefunden. Die WBK hat ihre Position neu festgelegt und diese wurde auch vom Senat verabschiedet. Ausserdem werden in den WBK-Sitzungen jeweils vor allem diverse Reglemente verabschiedet.

UniHopo Quality Audit, QSE-Kommission:

Die Quality Audit beschäftigen uns sehr und sind zeitintensiv. Gemeinsam mit JM habe ich eine Interviewgruppe der Studierenden zusammengestellt. Wir haben Treffen mit der Gruppe durchgeführt, um sie auf das Interview ein wenig vorzubereiten. Weiter habe ich intensiv bei der Ausarbeitung des Selbstbeurteilungsberichts mitgearbeitet und war ebenfalls in der QSE-Kommission. Ausserdem werde ich an ein bis zwei Interviews während des Audits selber teilnehmen, weil ich in der Selbstbeurteilungsgruppe war und in der QSE-Kommission.

UniHopo Collegium generale:

Während des HS13 hat die Vorlesungsreihe zu Hochschulpolitik stattgefunden. Im Rahmen dieser, habe ich selber an einer Podiumsdiskussion teilgenommen. Die Vorlesungsreihe selber war leider nur sehr spärlich besucht. Dies war sehr schade, weil von meiner Vorgängerin viel Arbeit in die Vorlesungsreihe gesteckt wurde und auch ich sehr viel Zeit für Werbung aufgewendet habe. Ausserdem habe ich an den Sitzungen des Collegium generale teilgenommen.

UniHopo Treffen MVUB

Es gab wie geplant zwei Treffen mit dem Mittelbau der Universität. Es wurden die aktuellen Themen besprochen, wie Stipendieninitiative, Quality Audit, Angebots- und Strukturüberprüfung und Finanzierung des Kantons. Ausserdem haben wir vereinbart, dass wir uns weiterhin ein Mal pro Semester treffen und so den Austausch weiter fördern.

UniHopo Bologna Umfrage:

Ich habe die Motion Bologna Umfrage umgesetzt. Wir haben jemanden für die Durchführung der Umfrage gefunden. Leider hat diese Person dann überraschend gekündigt und deswegen hat sich der Start der Umfrage verzögert. Wir konnten dann aber eine neue Person für die Durchführung der Umfrage anstellen und die Umfrage

fand Anfangs FS14 statt und dauerte bis Ende März 2014. Die Auswertung der Umfrage wird voraussichtlich im Mai 2014 vorliegen.

UniHopo AG Gute Lehre:

Ich habe eine Arbeitsgruppe zur Guter Lehre ins Leben gerufen. Innerhalb dieser Arbeitsgruppe wird ein Positionspapier verfasst. Das Positionspapier wird in drei Schwerpunkte aufgeteilt: Mitgestaltung der Lehre, elektronische Medien in der Lehre und Leistungskontrollen.

UniHoPo Treffen VSBFH:

Es hat ein Treffen mit dem VSBFH stattgefunden. Es wurde mehrmals versucht mehr Treffen zu verabreden, dies hat jedoch leider nie geklappt. Ich habe mich deshalb dann ein Mal individuell mit einer Person vom VSBFH getroffen, um die politische kantonale Lage zu besprechen. Es hat dann im Januar 2014 noch ein Treffen mit dem VSBFH stattgefunden. Bei diesem Treffen haben wir insbesondere die Stipendieninitiative, die Agenda und bevorstehende DV des VSS besprochen.

KaHopo Erziehungsdirektion:

Traditionell haben jeweils zwei Treffen mit der Erziehungsdirektion innerhalb eines Jahres stattgefunden. Es gab dann ein Jahr indem nur ein Treffen stattfand. Nun konnte ich aber erreichen, dass wir wieder zwei Treffen mit der ERZ haben können, jeweils eines pro Semester. Im letztjährigen Treffen mit dem Erziehungsdirektor haben wir insbesondere über die soziale Lage der Studierenden gesprochen und vor allem auch über die politische Lage im Kanton.

KaHopo Kontakt Grosser Rat:

Ich habe versucht verschiedenste Kontakte zum Grossen Rat aufzubauen. Es fanden auch einige Treffen mit Vertretern der SP, FDP, BDP und den Grünen statt. Ausserdem war ich jeweils während der für uns relevanten Debatten im Grossen Rat anwesend und habe immer die politische Lage im Kanton beobachtet und mich regelmässig über die Geschehnisse informiert. Insbesondere war im letzten Jahr die Angebots- und Strukturüberprüfung ein grosses Thema. Glücklicherweise wurde die Universität ganz von den Sparmassnahmen ausgenommen. Dies zu recht, da sie im Vergleich zu anderen Universitäten in der Schweiz 10% unterfinanziert ist. Nun wurde jedoch die Angebots- und Strukturüberprüfung II im Grossen Rat verabschiedet. Allenfalls wird dann innerhalb davon an der Universität gespart.

KaHopo Numerus clausus:

Jedes Jahr wird die SUB von der Erziehungsdirektion gebeten eine Stellungnahme für den Numerus clausus in der Medizin und den Sportwissenschaften zu schreiben, da der Entscheid jeweils nur für ein Jahr gefällt wird. JM und ich haben gemeinsam für den Vorstand diese Stellungnahmen verfasst und dabei die Meinung der SUB vertreten.

KaHoPo Stellungnahme Hochschulkonkordat:

Gemeinsam mit JM habe ich eine Stellungnahme zum Beitritt des Kantons Bern zum Hochschulkonkordat verfasst.

VSS**Comité:**

Ich habe jeweils mit an den Comité Sitzungen den VSS teilgenommen.

HoPoKo:

Auch an den Sitzungen der Hochschulpolitischen Kommission des VSS habe teilgenommen.

Diverses:

Ich durfte diverse Weiterbildungen besuchen, unter anderem eine zu Lobbying, zu Stiftungen und eine zu Mediation.

Ressort Nationale Hochschulpolitik & Rechtliches

Julian Marbach (JM), Januar 2014 – April 2014

ALLGEMEINES

Am 21. November 2014 wurde ich in den SUB-Vorstand gewählt. Zuerst führte ich zusammen mit Fabiane Reber die Hochschulpolitik als Co-Ressort. Bei meiner Arbeit lag der Fokus auf nationaler und universitärer Politik. Ab der VS-Retraite kam noch die Zuständigkeit für verschiedene rechtliche Aufgaben (Begleitung rechtssetzender Vorstandsaktivitäten, Vertragszentrale) sowie die SR-Betreuung dazu; diese Aufgaben sind im Teilressort „Rechtliches“ zusammen gefasst. Weiter habe ich mich an diversen Aktivitäten, des Gesamtvorstandes beteiligt.

Mit der Wahl von Luisa Jakob (LJ) und Julia Strobel (JS) wurden die hochschulpolitischen Ressorts wieder aufgeteilt: Ich bin verantwortlich für die nationale Hochschulpolitik, wobei ich als Co-Referenz auch bei Geschäften der anderen beiden Ressorts mitwirke und umgekehrt bei nationalen Geschäften auf Unterstützung anderer Vorstandsmitglieder zählen kann. Überschneidungen ergeben sich namentlich bei der Stipendieninitiative, wo LJ neu den Lead innehat.

Als SR-Mitglied war ich bei der Wahl mit vielen Seiten der SUB-Tätigkeit schon vertraut. Als Vorstandsmitglied musste ich mich trotzdem in vielen neue Aufgaben einarbeiten, in die neue Rolle einleben und gewann zu bestimmten Fragen zusätzliche Sichtweisen. Ich bin der Überzeugung, dass mir dieser Wechsel gut gelungen ist. Geholfen hat mir dabei die gute Aufnahme ins Vorstandsteam durch meine KollegInnen. Speziell bedanken möchte ich mich bei FR für die exzellente Zusammenarbeit im Co-Ressort und bei JS und LJ für den sehr guten Beginn in der neuen Zusammensetzung

NaHoPo: VSS-Allgemein

Im Rahmen meines Ressorts pflegte ich den Kontakt zum VSS und seinen Sektionen, insbesondere zum VSBFH. Dabei habe ich stets versucht, die Positionen und Interessen der SUB so gut wie möglich vertreten.

NaHoPo: Delegiertenversammlungen des VSS

An der 161. VSS-DV zwischen 9.-11.5. in Zollikofen übernehme ich erstmals die Delegationsleitung. Ich berief Vorbereitungssitzungen ein, organisierte inhaltlich-vorbereitende Aktivitäten und koordinierte die Anwesenheit der SUB-Delegation.

Eine Bilanz zum Ablauf und den Entscheiden der DV kann ich leider noch nicht ziehen, da ich meinen Rechenschaftsbericht vor Beginn der DV fertig stellen musste, damit er rechtzeitig dem SR zugestellt werden kann.

DV-Traktanden sind u.A. Ersatzwahlen für das VSS-Bureau, die Position des VSS zu all-fälligen PhDs an Fachhochschulen, der Entwurf zum Drittmittel-Positionspapier des VSS sowie die Frage, zu welchen politischen Geschäften sich der VSS äussern soll.

NaHoPo: Comité legislativ (VSS)

Ich war seit meiner Wahl an allen Comités anwesend, zusammen mit unterschiedlichen VorstandskollegInnen. An den VSS-Comités werden Geschäfte besprochen, welche nicht bis zur nächsten DV warten können und/oder, die gut im kleineren Rahmen des Comités besprochen werden können.

Wiederkehrende Themen während meiner Amtsdauer waren die Stipendieninitiative sowie der Komplex Erasmus/Horizon. Daneben wurden verschieden Gelder aus dem Investitionsfonds gesprochen, Personen in verschiedene Funktionen gewählt und beispielsweise Parolen für nationale Volksabstimmungen gefasst.

NaHoPo: VSS-HoPoKo

Ich besuchte alle während meiner Amtszeit stattfindenden Sitzung der Hochschulpolitischen Kommission des VSS. Ein Schwerpunkt der VSS-HoPoKo-Tätigkeiten bestand im Verfassen eines Positionspapiers zu Drittmitteln, woran ich mich stark beteiligte. Ich verfasste den Entwurf zum Abschnitt über Interessenkonflikte und setzte mich insbesondere dafür ein, dass im Positionspapier neben den besonders kontroversen privaten auch die (finanziell weitaus bedeutenderen) öffentlichen Drittmittel angesprochen wurden. Der Entwurf zum Positionspapier wurde in der April-DV diskutiert, die Herbst-DV des VSS soll schliesslich darüber beschliessen.

Ansonsten beschäftigte die HoPoKo neben dem allgemeinen Austausch zu den hochschulpolitischen Aktivitäten der Sektionen aus aktuellem Anlass v.a. die Problematik von Erasmus/Horizon.

NaHoPo: Stipendieninitiative /AG Kampagnen / Vorbereitung regionale Kampagne

Bezüglich Stipendieninitiative beteiligte ich mich an verschiedenen Aktivitäten des VSS. Regelmässig besuchte ich die Sitzungen der Arbeitsgruppe Kampagnen (AGK) des VSS. Ich beteiligte mich aktiv an der Untergruppe, welche Ideen zur Einbindung der Sektionen in die Kampagne sammelte.

Die Stipendieninitiative und der indirekte Gegenvorschlag wurden diesen Frühling im Nationalrat beraten. Ich verfolgte aufmerksam sowohl den vorbereitenden Prozess (Kommissionsentscheide) wie die Diskussionen im Nationalrat. Ich beteiligte mich an mehreren Aktionen des VSS, an denen an Parlamentsmitgliedern auf kreative Weise Flyer u.Ä. verteilt wurde.

Der Nationalrat lehnt die Stipendieninitiative erwartungsgemäss ab. Er beschloss aber eine Revision des Ausbildungsbeihilfengesetzes. Dieser könnte helfen, einen bescheiden Mindeststandard (hauptsächlich in formeller Hinsicht) in allen Kantonen zu garantieren. Positiv aufgefallen ist mir das sehr professionelle und fähige Lobbying des VSS-Bureaus, welches herausholte, was angesichts der politischen Ausgangslage herausholbar war.

Im Anschluss an den Nationalratsbeschluss schrieb und verschickte ich (anstelle des ferienmässig verhinderten RG) eine Medienmitteilung, in welchem die SUB den Ablehnungs-Entscheid des Nationalrates bedauerte und sich zum indirekten Gegenvorschlag als einem bescheidenen Schritt in die richtige Richtung äusserte.

Was die SUB-Aktivitäten und den regionalen Abstimmungskampf anging, habe ich in den Semesterferien Gespräch mit Dominik Fitze und Thomas Leibundgut geführt (zuständiger SUB-Vorstand in der Sammelphase). Der Inhalt dieser Gespräche ist in meine Arbeit eingeflossen und wird auch weiter in die SUB-Abstimmungsaktivitäten einfließen.

Den regionalen Abstimmungskampf im Kanton Bern habe ich an mehreren Treffen mit Anna Rickenbacher (VSBFH), Lea Oberholzer (VSS) und seit ihrer Wahl auch mit LJ besprochen. Unerwartet schwierig gestaltet sich die Suche nach einer regionalen Komiteeleitung (in Verantwortung VSS).

In Gesprächen mit RG und LJ habe ich verschiedene Ideen und Konzepte für den Abstimmungskampf innerhalb der Uni Bern besprochen. LJ wird den SR informieren, sobald entsprechende Beschlüssen gefallen sind. Im SR und an der Fachschaftskonferenz wurde kommuniziert, dass Personen, die interessiert sind, an der Stipendieninitiative mitzuhelfen, sich bei mir (jetzt besser bei LJ) melden können. Die Stipendieninitiative haben wir sowohl in den Gesprächen mit Erziehungsdirektor Pulver wie auch am Unileitungessen und am Treffen mit der MVUB angesprochen. Mit Stefan Puig von der MVUB führte ich zudem ein separates Gespräch.

Der Lead für die Stipendieninitiative im SUB-Vorstand liegt neu bei LJ. Es freut mich ausserordentlich, dass dadurch eine kompetente und politische erfahrene Person die SUB in die Abstimmung führen wird.

NaHoPo: Politische Entwicklungen in benachbarten Kantonen

Im letzten Herbst lehnte der Walliser Grosse Rat äussert knapp geplante massive Einsparungen bei den Stipendien ab. Kurz nach meiner Wahl verfasste ich dazu namens der SUB (als wichtigste Universität für OberwalliserInnen) eine Medienmitteilung für die Oberwalliser Medien, welche auf der Internetseite des „Walliser Boten“ prominent veröffentlicht wurde. Die weitere Entwicklung im Wallis bleibt abzuwarten (momentan werden Einsparung beim Stipendienwesen in nicht ganz gleicher Höhe wie letzten Herbst diskutiert).

Äusserst besorgt ist der SUB-Vorstand über die geplante Revision des Luzerner Ausbildungsbeihilfengesetzes. Diese will erstmals in der Schweiz Darlehen privater InvestorInnen gesetzlich verankern. Dadurch wird die Bildung als öffentliche Aufgabe, die Chancengleichheit sowie der allgemeine Hochschulzugang (bei vorliegender Eignung) infrage gestellt. Betroffen sind wir nicht nur als diejenige universitäre Hochschule mit den meisten Luzerner Studierenden; eine Annahme des Gesetzes könnte auch über Luzern hinaus negative Signale aussenden.

Um mich über das Referendum zu informieren, besuchte ich im Februar eine Sitzung des Luzerner Referendumskomitees. Auf die Abstimmung habe ich im Campus-Infomail hingewiesen und bei der Fachschafftskonferenz darüber informiert, ausserdem las ein E-Mail von LJ an alle luzernischen SUB-Mitglieder gegen. Daneben regten LJ und ich erfolgreich an, dass das Unikum darüber einen Artikel schreibt.

NaHoPo: Erasmus+ / Horizon 2020

Seit der Annahme der „Masseinwanderungsinitiative“ ist die Beteiligung der Schweiz am Austauschprogramm „Erasmus+“ und dem Forschungsprogramm „Horizon 2020“ gefährdet. Grundsätzlich war für die Erasmus-Aktivitäten (Kontakt mit Unileitung, etc.) vorrangig das Resort Mobilität zuständig. Da die Uni gut informierte und das ihr mögliche unternimmt waren auf universitär-institutioneller Ebene nur wenige Aktivitäten seitens SUB-Vorstand nötig.

Im Kontakt mit dem VSS liess ich mich über dessen Aktivitäten und Erkenntnisse (Informationsbeschaffung und Lobbying bei Bundesinstitution ebenso wie - via European Students Union – bei der EU) informieren und beteiligte mich am Informationsaustausch zwischen den Sektionen.

Für den grossen Appel der akademischen Welt „not without Switzerland“ suchte ich Erstunterzeichnende aus der Berner Studierendenschaft; gewinnen konnte ich den ganzen

Vorstand, die SprecherInnen der grösseren SR-Fraktion sowie Präsidien oder Vorstandsmitglieder grosser Fachschaften. In der Unterzeichnungsphase machte ich Werbung für den Apell, namentlich verfasste ich ein Mail an alle SUB-Mitglieder, in dem ich zur Unterzeichnung des Appells aufrief. Innerhalb eines Tages nach Versand des Mails unterzeichneten über 1000 Personen den Apell.

In diesem Themenkontext wandte sich auch ein ehemaliger SUB-Aktiver an den VS, welcher uns um Unterstützung für eine geplante Volksinitiative anfragte. Ich behandelte diese Anfrage und legte sie dem VS und dieser dann dem SR vor. In beiden Gremien wurde sie kontrovers diskutiert. Da wir seit Längerem nichts mehr vom Komitee gehört haben, gehe ich davon aus, dass kein (oder jedenfalls kein erfolgsversprechendes) Projekt lanciert werden wird, weshalb sich eine Entscheidung über eine allfällige Unterstützung vermutlich erübrigt.

NaHoPo/KaHoPo: Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Schon kurz nach meiner Wahl unterstützte ich FR beim Verfassen der SUB-Stellungnahme zum Beitritt des Kantons Bern zum Hochschulkonkordat. Den Beitritt unterstützten wir, wiesen aber noch einmal auf die Mängel des Konkordates aus studentischer Sicht hin.

Anfangs 2014 verfasste ich eine Stellungnahme zur erneuten Verlängerung des Numerus Clausus in Medizin und Sportwissenschaften unter Erhöhung der Studienplatzanzahl in Medizin. Die Stellungnahme bekräftigte die grundsätzlich ablehnende Haltung der SUB, betreffend der Erhöhung wiesen wir auf Ungereimtheiten in der Argumentation der medizinischen Fakultät hin.

Ebenso verfasste ich für die SUB eine Vernehmlassung zum Organisationsreglement der Schweizerischen Hochschulkonferenz. Im Wesentlichen unterstützt die SUB die Positionen des VSS.

KaHoPo: Kantonale Wahlen

Habe den Wahlkampf und die Ergebnisse der Regierungs- und Grossratswahlen verfolgt und deren Auswirkungen auf SUB-Themen im VS analysiert.

KaHoPo: Kontakt mit ERZ

Ich stellte (auf Anregung) von DF der ERZ mehrere Fragen zur Auslegung bestimmter Bestimmungen des kantonal-bernischen Stipendienrechts. Die Auskünfte waren interessant und werden in der weiteren Arbeit der SUB nützlich sein.

Beim Treffen mit Regierungsrat Pulver vertrat ich verschiedene Dossiers. Ich hatte einen positiven Eindruck vom Treffen. Dieses war sehr interessant.

UniHoPo: Senat

Ab Dezember war ich Ersatzdelegierter, ab 21. März schliesslich hauptamtlicher. Senats-Delegierter. In diesen Funktionen habe ich an zwei Senatssitzungen teilgenommen. Besprochen wurden übliche Senatsgeschäfte wie Wahlen in universitärere Kommissionen, Genehmigung von Studien- und Weiterbildungsreglementen u.Ä.

UniHoPo: Quality Audits

Einen grossen Teil meiner Arbeitszeit nahm die Vorbereitung der studentischen Interviewgruppe am Quality Audit (externe Überprüfung des Qualitätssicherungssystems) ein. Ich unterstützte erst FR bei der Leitung der Vorbereitungen und übernahm nach ihrem Rücktritt selbst die Leitung.

Insbesondere war ich seit Jahresbeginn verantwortlich für die personelle Zusammenstellung der studentischen Interviewgruppe. Obwohl rund die Hälfte der Gruppenmitglieder schon durch FR und DF rekrutiert werden konnte, gestaltete sich diese Aufgabe u. A. aufgrund von unerwarteten Rücktritten, kommunikativen Missverständnissen und zusätzlichen Wünschen der Universität sehr intensiv. Im Rahmen dieser Suche kontaktierte ich verschiedene Einzelpersonen und Fachschaften und in zwei Fällen mailte ich alle Studierenden bestimmter Fächer an. Schliesslich konnte ich eine ausgeglichene Gruppe mit Studierenden aus allen Fakultäten und mit ganz unterschiedlichem Erfahrungshintergrund zusammen stellen.

Die Teilnehmenden informierte ich über Konzept und Ablauf der QA, ich besprach mit ihnen, was ihre Anliegen waren und versuchte diese mit dem Ziel zu koordinieren, dass alle anbringen können, was ihnen wichtig ist. Zu diesem Zweck organisierte und leitete ich mehrere Sitzungen.

An den Quality Audits beteiligte ich mich selbst als Mitglied der Interviewgruppe. In den Interviews konnten die Teilnehmenden ein breites und repräsentatives Bild abgeben von den Erfahrungen, welche Studierenden und Studierendenvertretungen mit der Qualitätssicherung machen. Ein Grossteil der im Vorfeld geäusserten Anliegen konnte eingebracht werden.

UniHoPo: AG Lehre

Die AG Lehre ist eine Arbeitsgruppe aus Studierenden (gegenwärtigen und ehemaligen SUB- und Fachschaftsaktiven) welche sich damit beschäftigt, was aus studentischer

Sicht „gute Lehre“ ausmacht und dazu ein Positionspapiers mit Forderungen der SUB zu diesem Thema erarbeitet. In dieser Gruppe nahm ich von Beginn meiner Amtszeit an Einsitz, nach FR's Rücktritt übernahm ich von ihr die Leitung.

Persönlich mitgewirkt habe ich (zusammen mit SW) an der Untergruppe zum Abschnitt über Leistungskontrolle, insbesondere bei der Diskussion des Konzepts sowie durch Verfassen grosser Teile dieses Abschnitts.

Eine erste Lesung des Positionspapiers Gute Lehre findet im SR vom 22. Mai statt.

UniHoPo: Rektoratswahl

Ich werde die SUB in der Wahlkommission zur Wahl einer/eines neuen RektorIn für den Zeitraum ab 2016/17 vertreten. Die erste Sitzung findet im Juni statt. Erste Vorgespräche (z.B. mit der SUB-Vertreterin in der letzten Wahlkommission) habe ich bereits geführt, weitere sind geplant.

UniHopop: Unileitungessen

Am Unileitungessen vertrat ich verschiedene Punkte, namentlich brachte ich das Anliegen der SR-Motion ein, welche fordert, fixe Rückgabefristen bei Leistungskontrollen festzulegen (s. Motionsantwort, eingereicht für den SR vom 22.Mai).

Rechtliches: Mutationen StudentInnenrat (SR) und Hilfestellung für SR-PräsidentIn

Ab Januar 2013 übernahm ich von SW die Ratsbetreuung. Die Mutationen des SRs habe ich laufend durchgeführt und die Zusammensetzung des SRs wurde vor der jeweiligen Sitzung publiziert. Ich unterstützte auch die ehemalige SR-Präsidentin Julia Strobel und den geschäftsführenden SR-Vizepräsidenten Franz-Dominik Imhof, beispielsweise bei der Auslegung der Reglemente oder durch die Mitteilung, welche Geschäfte der VS gerne traktandiert haben möchte.

Rechtliches: SUB-Erlasse (Reglemente)

Innerhalb des Vorstandes übernahm ich von DF die Aufgabe die rechtssetzende Tätigkeit des SUB-Vorstandes aus juristischer Sicht zu begleiten. Dies beinhaltet die Begleitung des Verfassens von Erlass(änderungs)entwürfen zuhanden des SR, der VS-Reaktionen auf Erlassänderungsvorschläge aus dem SR sowie der Entscheide über in Vorstandskompetenz fallende Erlasse (wie z.B. die SUB-Häuschenordnung). Zu solchen Geschäften arbeite ich entweder für den Vorstand selbst Vorschläge für Erlasse oder Positionsbezüge aus oder kontrolliere entsprechende Vorschläge anderer Vorstandsmitglieder.

Im Februar habe ich so mit der GPK eine Änderung des SR-Reglements in Umsetzung der Motion Krebs/Olsthoorn (Prozedere bei Vorstandswahl) ausgearbeitet, welche die Anliegen dieser Motion in guter Weise und zu allseitiger Zufriedenheit umsetzt und dann auch vom Rat genehmigt wurde.

Bei der Ausarbeitung eines Gruppierungsreglements, welches die Beziehungen zwischen SUB und anerkannten SUB-Gruppierungen regelt, unterstützte ich SW, indem ich verschiedene Anregungen und Ideen für das Reglement einbrachte und dieses anschließend auch korrektur las. Das Gruppierungsreglement wurde vom SR am 27.2. einstimmig verabschiedet.

Um Widersprüche zum genannten Gruppierungsreglement zu verhindern, habe ich einerseits eine Änderung der SUB-Häuschenordnung ausgearbeitet, anderseits den Entwurf für eine Teilrevision des Unterstützungsreglements, über welche der SR vom 22.5. entscheiden wird.

Rechtliches: Verträge

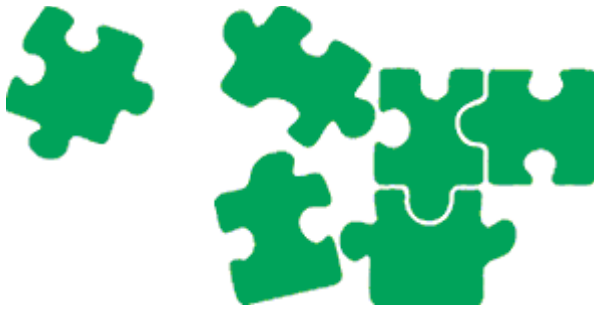
Von AL übernahm ich ab Januar die Vertragszentrale (Betreuung der von der SUB abgeschlossenen Verträge). In dieser Funktion habe ich mehrere Verträge (hauptsächlich Arbeitsverträge mit Hilfskräften) aufgesetzt, andere durchgelesen.

Diverse Aktivitäten

Wie alle Vorstandsmitglieder beteiligte ich mich an diversen Aktivitäten des Gesamtvorstandes. So half ich beispielsweise beim Jassturnier mit, nahm an der bildungspolitischen Vorlesungsreihe teil oder protokollierte bei beiden Fachschaftskonferenzen in meiner Amtszeit. In Vorstandssitzungen und anderen Vorstandsdiskussion brachte mich sehr aktiv ein, und konnte insbesondere durch meine juristischen Fähigkeiten und mein politisches Wissen zu den Vorstandsentscheiden beitragen.

JSP Studentisches Engagement

Ich beteiligte mich an einem Treffen, an welchem verschiedene SUB-Aktive mit dem allfälligen Rückgang des studentischen Engagements beschäftigten, die Situation analysierten und mögliche Massnahmen besprochen. Aufgrund von früheren Archivbesuchen konnte ich insbesondere Anregungen aus historischer Perspektive einbringen.



Ressort Universitäre Hochschulpolitik und Soziales

Julia Strobel (JS), März 2014 – Mai 2014

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts universitäre Hochschulpolitik und Soziales seit dem 27. März 2014. Er gibt Auskunft über diverse Aktivitäten.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Treffen mit der Erziehungsdirektion:

Der SUB-Vorstand hat am Treffen mit der Erziehungsdirektion vom 24. März teilgenommen. Folgende Traktanden wurden besprochen: Erasmus; Die finanzielle Zukunft des Kantons, insbesondere bezüglich ASP II; Stipendien im Kanton Bern und Stipendieninitiative; Studieren mit Behinderung; Gleichstellung auf gymnasialer Ebene; Studentische Partizipation auf gymnasialer Ebene; Nachfolge Rektorat Universität Bern.

Treffen mit der Universitätsleitung:

Der SUB-Vorstand hat am Treffen mit der Universitätsleitung teilgenommen. Folgende Themen wurden beim Unileitungssessen vom 6. Mai 2014 besprochen: Die Erhöhung der Studiengebühren für Studierende, die mehr als zwölf Semester ohne Abschluss studieren, insbesondere die bis zu diesem Datum nicht erfolgte Kommunikation zwischen der Unileitung und den betroffenen Studierenden; Die Fristen für die Korrektur von Leistungskontrollen; Eine erneute Prüfung einer erwünschten Mitgliedschaft bei Scholars at Risk (SAR); Richtlinien für AssistenzprofessorInnen mit Tenure Track, insbesondere der Evaluationsprozess; Stipendieninitiative; Studierendenvertretungen in den Notengebungskommissionen; Codierte Korrekturen von Leistungskontrollen; Berufungsverfahren; überfakultäre Ausnahmeregelung für Studierende mit Behinderung während Leistungskontrollen; Räumliche Trennung von Lehre und Forschung im geographischen Institut.

SozFonds:

Die jeweiligen Anfragen wurden möglichst schnell behandelt. Es ist insbesondere aufgefallen, dass im Frühling viele Studierende, die kantonale Stipendien erhalten, Anfragen auf eine kurzzeitige Überbrückung an den SozFonds gestellt haben, was auf die jeweiligen kantonalen Stipendienbestimmungen zurückgeführt werden kann, meist auf die Tatsache, dass gewisse Studierende erst im Herbst/Winter die nächste Tranche von Stipendien erhalten. Die Unileitung hat Kenntnis von dieser Problematik, hat sie doch selbst eine Vertretung in der Stiftung Sozialkasse. Des Weiteren setzt sich das zuständige Vorstandsmitglied vertieft mit Themen wie BAföG, Stipendienerrlassen, Flüchtlingshilfe, Stiftungen und weiteren Stellen auseinander, abhängig von der jeweiligen Situation der oder des Antragsstellenden.

Auffallend ist, dass die Betreuung des SozFonds sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, je nach Woche wird alleine für den SozFonds das offizielle Arbeitspensum von 30% überschritten, wobei die anderen Geschäfte innerhalb des SUB-Vorstands auch weitergeführt werden.

Weitere Geschäfte:

Quality Audits

Der SUB-Vorstand war mit drei Vertretungen in der Gruppe der Studierenden während den Quality Audits vertreten. Die Zusammenarbeit der Studierenden mit der Universität Bern im Bereich des QSE gestaltet sich je nach Fakultät und Institut sehr unterschiedlich. Die Ergebnisse der diesjährigen Runde der QA können vom SUB-Vorstand genutzt werden, um studentische Anliegen wie die studentische Partizipation in Studiengangsevaluationen weiterhin zu vertreten und Einblick in die verschiedenen Prozesse zu erhalten. Die Studierenden waren sehr motiviert, bei den Quality Audits mitzuwirken.

AG Lehre:

Der SUB-Vorstand, speziell die Personen der Ressorts KaHoPo, NaHoPo, UniHoPo und Fachschaften und Gruppierungen, hat in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der AG Lehre ein neues Positionspapier zur Guten Lehre entwickelt. Das Positionspapier soll der Unileitung, den Dozierenden wie auch den Studierenden, namentlich den Fachschaften, zugänglich gemacht werden. Das Positionspapier wurde möglichst kurz gehalten und enthält diverse Vorschläge der Studierenden, mit welchen Mitteln die Lehre verbessert werden kann.

Bologna-Umfrage:

Die Bologna-Umfrage steht kurz vor ihrem Abschluss, die Ergebnisse werden den Sommer über ausgewertet. Erste Ergebnisse stehen bei spezifischen Anfragen zur Verfügung.

Numerus Clausus Sportwissenschaften:

Weder die Ausführungsbestimmungen noch das Reglement zum Numerus Clausus in den Sportwissenschaften sieht eine Ausnahmeregelung für körperlich behinderte Studierende vor. Da speziell die Ausführungsbestimmungen sehr explizit sind – unter anderem wird Schwimmen und Laufen als Kriterien genannt – wurde nachgeforscht, ob Ausnahmen während dem NC gestattet werden.

Fachschaftsretraite

Zusammen mit SW wurde von mir der inhaltliche Schwerpunkt zu den *Master Suppression Techniques*, zu den fünf Herrschaftstechniken/Hauptunterdrückungsmechanismen, für die Fachschaftsretraite vorbereitet. Der Fokus lag dabei auf studentischen Vertretungen innerhalb von universitären Gremien. Ziel dieses Inputs war, die Studierenden auf die verschiedenen Mechanismen allfälliger Unterdrückung aufmerksam zu machen sowie Lösungsansätze zu bieten.

Ressort Fachschaften, Fakultäten & Gruppierungen

Simone Widmer (SW), Mai 2013 – April 2014

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den laufenden Geschäften des Ressorts Fachschaften, Gruppierungen und Fakultäten. Einen Teil meiner Tätigkeit während des politischen Jahres 2013 umfasste auch allgemeine Vorstandsaufgaben. Dazu gehörten u.a. das Gegenlesen von Reglementen und Medienmitteilungen, aber auch kleine Sachen die bei der SUB anfielen, wie das Entsorgen von Altpapier. Ausserdem habe ich nach dem Rücktritt von MR interimistisch den Ressortteil Mobilität geführt.

Die Schwerpunkte meines Jahresprogrammes sind hier nicht spezifisch gekennzeichnet, allerdings sind sie im Bericht enthalten.

Die Jahresschwerpunkte, an welchen das Ressort Fachschaften, Gruppierungen und Fakultäten beteiligt war, sind studentische Partizipation

LAUFENDE GESCHÄFTE

Mutationen StudentInnenrat (SR) und Hilfestellung für SR-PräsidentIn

Die Mutationen des SRs wurden laufend durchgeführt und die Zusammensetzung des SRs wurde vor der jeweiligen Sitzung publiziert. Das SR-Präsidium wechselte mehr als einmal. Die Übergabe des SR-Präsidiums im Herbstsemester, erforderte aber kaum Hilfestellung von meiner Seite und verlief reibungslos. JM hat im Januar die Betreuung des SR von mir übernommen.

Betreuung Fakultätsaktive und Fachschaften

Die Betreuung der Fachschaften und Fakultätsdelegierten ist eine meiner wichtigsten Aufgaben. Diese Betreuung umfasst die Leistung von Hilfestellungen in Bezug auf inhaltliche, reglementarische, kulturelle oder strukturellen Fragen, sowie in Bezug auf Fragen zu Bildungs- und Hochschulpolitische Entscheidungen des Kantons, zu Studienplänen, oder Aufgaben und Kompetenzen von Fakultätsdelegierte und von Studierendenvertretungen in Ernennungs-, Struktur- und übrigen Fakultätskommissionen. .

Auch im letzten Jahr kam es zu Neugründungen/Statutenänderungen von diversen Fachschaften. Ich habe vorallem eine beratende Funktion bezüglich der Statuten ein-

genommen und habe sie beim Gründungsprozess begleitet. Auch habe ich Hilfestellung für komplett neue Fachschaftsvorstände geleistet und diese beraten. Ebenfalls konnte ich eine Fachschaft beraten, welche aufgrund von Mitgliedermangel kurz vor der Auflösung stand. Es konnte aber glücklicherweise noch eine Lösung gefunden werden.

Fachschaftsfinanzierung

Im Rahmen Fachschaftsbudgets für 2012 habe ich mehrere Fachschaften, die «kritische» Anträge eingereicht haben, unterstützt und neue Anträge zur Bewilligung durch den Vorstand ausgearbeitet. Die Nachfrage nach Zusatzbeiträgen ist etwas zurückgegangen, was wohl auf den letztjährig erstellten Kriterienkatalog zurückgeführt werden kann.

Zusammen mit dem Fachschaftssekretariat (FaSek) wurde der reglementarisch vorgegebene Anspruch der Fachschaften auf Grundbeiträge der SUB ermittelt und entsprechende Formulare verschickt. Die zurückkehrenden Anträge und Abrechnungen wurden durch das FaSek geprüft und der bewilligte Betrag überwiesen. Ich war verantwortlich für die Einhaltung der entsprechenden Budgetvorgaben des SRs und die korrekte Durchführung des Prozesses sowie für die Koordination der Anträge auf Zusatzbeiträge, welche durch den Vorstand zu genehmigen sind. Ausserdem habe ich Fachschaften unterstützt welche Anträge an den Fachschaftsfonds des SRs gestellt haben.

In einem weiteren Schritt habe ich das Finanzreglement für die Fachschaften angepasst und dieses vom SR bestätigen lassen um den Budgetprozess sowohl für die Fachschaften als auch für das FaSek zu erleichtern.

Sozialzeitausweise /Bestätigungen

Diese sind sehr beliebt und der Ablauf funktioniert grundsätzlich. Die Vorlagen werden aufgrund einer Absprache mit dem Vizerektorat Lehre noch etwas angepasst. Aufgrund der teilweise ausgefallenen SUB-Seite konnte das aber nicht in die Tat umgesetzt werden.

Statutenrevisionen

Ich habe die Fachschaften beim Verfassen der Statuten und der Beantragung der Bewilligung derselben durch den SR unterstützt.

Fachschaftskonferenzen

Wie üblich wurde jedes Semester eine Fachschaftskonferenz durchgeführt. Die Fachschaften wurden dabei unter anderem über folgende Punkte informiert: Stipendieninitiative, Erasmus+, Unicard/Legi, Zusatzbeiträge, AG Lehre, Qualitätssicherung (Quality Audits), Unifest und aktuelle Geschehnisse im Grossen Rat

Es wurde ausserdem jeweils über offene Stellen, beziehungsweise Vakanzen im SUB-Vorstand informiert und Fragen gestellt. Oftmals entstand auch eine Diskussion zu verschiedenen Themen. Auch konnten an den Fachschaftskonferenzen interessierte Fachschaftsmitglieder für die Quality Audit Interviewgruppen und auch für die neugegründete AG Gute Lehre gefunden werden.

Jeweils nach den Fachschaftskonferenzen habe ich mit Hilfe anderer Vorstandsmitglieder einen Aperó organisiert.

Fachschaftsretraite

Ich habe zum eine Fachschaftsretraite zum Thema studentische Partizipation organisiert. Es waren ungefähr 10 Fachschaften vertreten. Das Thema kam gut an. Es ist eine weitere Retraite für den Herbst geplant. Das Ziel ist es, dass vor allem auch mehr kleinere Fachschaften vertreten sind, da dieses Mal vorallem die grösseren ohne akuten Personalmangel vorhanden waren. Ausserdem habe ich noch einen kleinen Aperó für dannach organisiert um die Vernetzung der Fachschaften zu fördern.

Fachschaftssekretariat (FaSek)

Es kann zu regelmässigen Treffen des FaSeks. Das FaSek konnte auch neue Aufgaben übernehmen. Im Laufe des Budgetprozesses wurden kleinere Unstimmigkeiten der in den Dokumenten, welchen den Fachschaften gesendet werden festgestellt und behoben. Eine Wichtige Aufgabe ist die Implementierung eines sinnvollen Erfassungssystems der Fachschaftsaktiven. Dieses verzögerte sich allerdings aufgrund der Probleme bei der Revision der SUB-IT.

Es wurde auch Werbung für das Fachschaftssekretariat an den Fachschaftskonferenzen gemacht.

Gruppierungen / Weitere Aufgaben

Ich habe teils inaktiven Gruppierungen geholfen bei ihrem Bestreben die Gruppierung wieder zu aktivieren. Des Weiteren habe ich Gruppierungen bei ihrem Gesuch um eine Aufnahme als SUB-Gruppierung unterstützt, so dass wir seit meinem Amts-

antritt drei neue Gruppierungen aufnehmen konnten. Ausserdem habe ich zusammen mit JM ein Gruppierungsreglement verfasst. Zuvor existierte nur ein Merkblatt. Das Reglement regelt die Zusammenarbeit zwischen der SUB und den SUB-Gruppierungen.

Tag des Studienbeginns (TdS) 2013

Ich habe mit der letztjährig eingestellten Hilfskraft den TdS organisiert und durchgeführt. Bis auf das Problem, dass die Mensa einen Apéro organisiert hat zu der Zeit als wir aufbauen wollten verlief der ganze Anlass problemfrei. Falls dieses Jahr ein ähnliches Problem auftreten sollte, konnte bereits eine Lösung mit dem Generalsekretariat gefunden werden. Die Ausgaben für die Hilfskraft waren letztes Jahr etwas höher, da das Layout extern gemacht werden musste. Allerdings konnte auch die Universitätsleitung davon überzeugt werden einen etwas höheren Beitrag zu leisten. Auch werden wir dieses Jahr von Anfang an einen höheren Betrag erhalten. Dieses Jahr habe ich erneut Bewerbungsgespräche eine Hilfskraft durchgeführt. Der Prozess ist noch nicht ganz abgeschlossen, aber ich bin überzeugt davon auch dieses Jahr wieder eine zuverlässige Hilfskraft zu finden. Ich habe dazu die Ausschreibung gemacht und auch die Bewerbungsgespräche durchgeführt. Ein Treffen mit dem Koordinator des Generalsekretariates der Uni Bern ist geplant.

Starting Days

Im Rahmen der vom aki und dem reformierten Forum organisierten Starting Days habe ich den Workshop *Wie plane ich mein Studium* durchgeführt. Dabei geht es meist um allgemeine Fragen zu Studienplänen und der Planung des bevorstehenden Semester. Ich habe versucht den Studierenden möglichst alle Frage zu beantworten.

Mobilität

Ich habe nach MR s Rücktritt kurzfristig die Organisation des Mobilitätstages übernommen und diesen auch durchgeführt. Die Beteiligung war sehr gut und es ist geplant diese Jahr einen ähnlichen Anlass durchzuführen. Ausserdem habe ich bei den Erasmusaperos mitgeholfen, meist durch Vorbereiten der Aperos.

Bewerbungsgespräche

Ich habe an den Bewerbungsgesprächen für die Nachfolgen von MR, DF, RT und FR teilgenommen.

Unileitungessen

Ich war an den beiden Unileitungssessen des letzten Jahres präsent und habe auch Traktanden vertreten.

Unifest

Habe beim Auf- und Abbau des Unifestes mitgeholfen. Während des Festes war ich für die SUB-Bar verantwortlich.

Hochschulpolitik

Ich habe u.a. mit DF und FR an der Bolgonaumfrage mitgearbeitet. Auch war ich ein Teil der AG Gute Lehre, welche ein Positionspapier ausgearbeitet hat. Nebst dem war ich ausserdem noch an der Mittelschulkonferenz des Kantons Bern, wo u.a. darüber diskutiert wurde wie die MINT-Fächer gefördert werden könnten. Auch war ich aufgrund der hauptsächlichen Zusammensetzung des Vorstandes aus Mitgliedern der juristischen Fakultät Delegierte für den Senat der Universität Bern. Ich habe allerdings in dieser Funktion bisher nur eine Sitzung besucht.

Delegiertenversammlungen des VSS

Ich habe an der 159. und der 160. Delegiertenversammlung als Ersatzdelegierte des Vorstandes teilgenommen. Die 159. DV fand in Lausanne statt, die 160. in Olten.

Die Frühlings-DV 2014 wird in Zollikofen beim VSBFH stattfinden, wo ich die Delegation ebenfalls unterstützen werde.

CIS (Kommission für Internationales und Solidarität) VSS

Seit letztem Sommer bin ich Mitglied der CIS und seit letztem Herbst Co-Präsidentin der Kommission. Also Co-Präsidentin neben Emmanuel Schweizer berufe ich die Sitzungen ein und lege die Schwerpunkte fest. Ich habe in dieser Funktion bereits zweimal ein Boardmeeting der European Students Union (ESU) besucht und da den VSS vertreten. Auch habe ich die jeweiligen Vortreffen mit unseren Nachbarländern besucht. Das BM im HS 2013 fand in Zagreb statt, wo ich u.a. mit DF hinfuhr. Das BM im Frühlingssemester fand in Bratislava/Wien statt.

Comité (VSS)

Ich war 2-3 am Comité des VSS. Sowohl in meiner Funktion als Co-Präsidentin der CIS und auch einmal als Vertretung von FR.

Ressort Gleichstellung

Kathrin Beeler (KB), Mai 2013 – Mai 2014

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht befasst sich mit den Geschäften und Kommissionen des Ressorts Gleichstellung gibt Auskunft über die Geschäfte und diverse Aktivitäten, welche ich im Zeitraum von Mai 2013 bis Mai 2014 im Vorstand der SUB getätigt habe. Zudem habe ich von November 2013 bis Januar 2014 nach dem plötzlichen Rücktritt von Miodrag Roncevic interimistisch das Ressort Kultur geführt.

Der Jahresschwerpunkt, an welchem ich mitgearbeitet habe ist: Sprachkurse, dieser wird unter dem Punkt Jahresschwerpunkte abgehandelt.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Womentoring

Die 6. Womentoringrunde ging im Sommer 2013 zu Ende. Bei der Schlussveranstaltung konnten wir die kontroversen Rückmeldungen der Mentees und Mentorinnen entgegennehmen und können diese nun in die nächste Runde einbauen. Zusätzlich gaben alle einen Evaluationsbogen schriftlich ab, welche auch in die Auswertung miteinfließt. Zusammen mit der Koordinatorin MN habe ich die Schlussabbrechnung für die 6. Runde erstellt.

Im Winter 2013/2014 wurde für die 7. Runde die Stelle der Koordinatorin ausgeschrieben. Mit Letizia Carigiet haben wir eine sehr gute Wahl getroffen. Die Vorbereitung für die 7. Runde läuft.

Die Finanzierung für mindestens eine 8. Runde Womentoring ist durch die Rückstellung des SR und die Unterstützung der Universität möglich.

Starting Days

Die SUB ist jedes Jahr an den Starting Days mit mehreren Workshop vertreten. So ist auch ein Workshop zur Gleichstellung vorhanden, welchen ich mit Ursina Anderegg von der AfG geplant und durchgeführt habe.

An der Auswertungssitzung im Winter zusammen mit dem aki, dem reformierten Forum und den anderen Beteiligten wurde der SUB ein neuer Workshop zur Studentischen Partizipation zugesichert, welcher im September 2014 zum Ersten Mal durchgeführt wird.

Studentinnenfutter

Während des Jahres habe ich zusammen mit interessierten Studentinnen das Studentinnenfutter durchgeführt, welches die Studentinnen untereinander vernetzen soll.

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Habe im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen mitgeholfen ein Podium zu organisieren und einen Raum im Hauptgebäude reserviert.

Vernetzungstreffen Mentoringprogramme

Einmal pro Semester gibt es ein Vernetzungstreffen aller Mentoringprogramme an der Uni Bern. Ich habe insgesamt an drei von diesen teilgenommen. Ziel des Vernetzungstreffens ist es der Austausch unter den Mentoringprogrammen und die Vernetzung.

Agenda

Ich habe die CampusAgenda 2013/2014 koordiniert. Ich war für die Überarbeitung der Texte von SUB und VSBFH, den Kontakt zur Druckerei zuständig, sowie Ansprechperson der Grafikerin. Anfangs des Herbstsemesters konnten viele Agenden verteilt werden, leider konnten im Verlauf des Semesters fast keine Agenden mehr an die Leute gebracht werden. Es sind sehr viele Agenden übrig, die nicht verteilt werden konnten.

Blue University

Im Rahmen der Blue City der Stadt Bern betätigt sich auch die Universität an diesem Projekt. Ziel dieses Projektes ist es keine abgefüllten Getränke mehr in den Sitzungen und bei Empfängen zu verwenden. Die Uni ging noch weiter und setzte sich zum Ziel auch die Studierenden zum Wasser mitbringen zu animieren und hat deshalb die zusammenstauchbaren Flaschen lanciert. Innerhalb dieser Blue University Gruppe habe ich als Stimme der Studierenden mitgearbeitet.

Bugeno

Habe als Delegierte der Bugeno an den Delegiertenversammlungen teilgenommen. Auch durch den neuen Bugenostadort im vonroll hat sich die Lage der Bugeno nicht merklich verbessert. Wegen der finanziell angespannten Lage der gab es, auf Wunsch der SUB hin, auch eine ausserordentliche Delegiertenversammlung, an welcher ich auch teilgenommen habe.

Fachschafskonferenz

Habe an den Fachschafskonferenzen teilgenommen und die Fachschaften über Neuigkeiten aus meinem Ressort informiert. Beispielsweise die Kinderbetreuung während Sitzungen und Konferenzen.

Vernehmlassungen

Habe beim Verfassen verschiedener Vernehmlassungen mitgearbeitet und diese gegengelesen.

Medienmitteilungen

Habe verschiedene Medienmitteilungen gegengelesen.

VSS DV

Ich war an der ordentlichen Delegiertenversammlung des VSS in Zollikofen als Ersatzdelegierte anwesend.

Unifest

Beim Unifest habe ich zusammen mit AL und DF die Finanzen betreut und war mit DF und Jonas Laager als Abschöpftteams während des Festes im Einsatz. Zudem habe ich beim Auf- und Abbau geholfen.

SUB Kultur

Nach dem Rücktritt von Miodrag Roncevic habe ich interimistisch das Ressort SUB Kultur übernommen. Das Jassturnier im Dezember war mit über 40 Teams ein voller Erfolg. Auch war ich bei der Organisation und Durchführung der SUB Sessions beteiligt.

Crochet Along

Habe zusammen mit AL und RT mehrere Crochet Along für interessierte Studierende durchgeführt.

Sozialfonds

Habe in Vertretung von AL verschiedene Beratungsgespräche des Sozialfonds durchgeführt. Zudem habe ich zusammen mit AL mehrere Stiftungswshops, welche den KlientInnen des Sozialfonds helfen soll auch Gelder von Stiftungen zu erhalten, da Sie oftmals auf zusätzliche Hilfe angewiesen sind, welche der Sozialfonds nicht bieten kann.

Bewerbungsgespräche

Habe an den Bewerbungsgesprächen für die Nachfolgen von Milena Geiser, Miodrag Roncevic, Dominik Fitze, Rico Torri und Fabiane Reber teilgenommen. Zudem habe ich für die Grafik der Agenda, sowie die Koordinatorin womentoring Bewerbungsgespräche durchgeführt.

Tag des Studienbeginns

Der Text zum Ressort Gleichstellung im Vademecum habe ich überarbeitet. Zudem habe ich am TdS beim Auf- und Abbau, sowie am TdS selber geholfen.

Freshers Days

Die SUB hatte an den Freshers Days einen Stand, welcher über die Arbeit, die Dienstleitungen und die politischen Tätigkeiten der SUB informieren sollte. Ich habe zusammen mit FR diesen Stand einen Morgen lang betreut.

Retraite

Ich habe an den Retraite des SUB Vorstandes, sowie des VSS teilgenommen.

Erasmus Apero

Habe beim Erasmus Apero mitgeholfen.

Kommissionen

SoFoKo

Ich habe an verschiedenen Sitzungen der SoFoKo teilgenommen.

KfG

Ich habe an den Sitzungen der KfG teilgenommen und mich beim Sprachleitfaden besonders engagiert.

Kommission für Nachwuchsförderung

Ich habe an den Sitzungen der Kommission für Nachwuchsförderung teilgenommen.

Senat

Ich bin Ersatzdelegierte für den Senat, leider konnte ich noch nie an einem Senat teilnehmen.

CodEg

Ich wurde an der Delegiertenversammlung des VSS im November 2013 in Olten zur Co-Präsidentin der CodEg gewählt. Ich habe die Sitzungen vorbereitet, geleitet und daran teilgenommen. Schwerpunkt der CodEg ist zum einen immer noch die Kampagne zur Horizontalen Segregation, sowie die interne Ausrichtung der CodEg innerhalb des VSS.

Jahresprogramm Ressort Gleichstellung

Sprachleitfaden

In Zusammenarbeit mit Ursina Anderegg von der Abteilung für Gleichstellung und Martin Reisigl, Professor in der Germanistik arbeite ich an einem Sprachleitfaden. Schwerpunktmässig soll der Sprachleitfaden auf die Studierenden ausgerichtet sein und ihnen einen Werkzeugkasten zum Verfassen von Texten und Arbeiten bereithalten. Er soll möglichst viele Varianten der Geschlechtergerechten Sprache aufzeigen und die Studierenden dazu anhalten mit der Sprache kreativ, aber dennoch geschlechtergerecht zu sein. Ich habe dazu einen Teil des Sprachleitfadens geschrieben.

Sexismus an der Uni

Überall an der Uni und auf allen Stufen gibt es Formen von Sexismus, die so allgegenwärtig sind, dass man sie fast schon als normal empfindet. Aus diesem Grund wurde begleitend zum Jahresprogramm im SR eine AG Sexismus und Homophobie gegründet. Im nächsten SR gibt es ein Informationstraktandum zum Thema Sexismus und Homophobie an der Uni.

Ressort Finanzen, Kultur & Soziales

Aline Leimann (AL), Mai 2013 – Mai 2014

ALLGEMEINES

Es gab mehrere Wechsel in den Ressortverteilungen, deshalb ist dieser Bericht nach einzelnen Ressortteilen geordnet.

Finanzen

Anfangs des Geschäftsjahres wurde die Jahresrechnung 2012 durch den SR abgenommen und somit begann das Jahr, für das ich erstmals budgetiert habe.

Im Herbst war der Budgetprozess, in Absprache mit der FiKo gab es zwei mögliche Budgetvarianten und hier machte ich einige Änderungen. Erst einmal musste das Budgetdokument komplett überarbeitet werden, da sich Formeln und Variablen verändert sowie einfach falsche Zahlen über die Zeit hinweg eingeschlichen hatten. Dies bedeutete einiges an Zeitaufwand, da auch alle Einträge mehrmals überprüft werden mussten, um endlich ein korrektes Budget garantieren zu können.

Weiter konnte ich nun gewisse Fehler in der Budgetierung für 2013 erkennen, da die Ausgangslage ähnlicher der für 2012 waren. Diese habe ich im neuen Budget für 2014 direkt angepasst, damit diese Zahlen realen Werten entsprechen. Leider dauerte es dieses Jahr auch sehr lange, bis gewisse Zahlen bekannt waren, wie beispielsweise AHV, FAK – Beiträge. Auch war es schwierig einzuberechnen, wann die neue SUB-Seite fertiggestellt werden wird und wie sich das im Jahr 2014 auswirken wird.

Kurz vor Ostern 2014 war nun auch die Jahresrechnung 2013 fertiggestellt, leider inklusive der erwarteten Mindereinnahmen, da ich anfangs meiner Legislatur noch die Zahlen des Unikums vom Sponsoring geliefert bekommen hatte und diese schlichtwegs auf Vorjahreszahlen basierten und die momentan Lage nicht berücksichtigt wurde.

Die Revision lief problemlos nach Ostern durch und die Jahresrechnung wird zusammen mit diesem Rechenschaftsbericht im StudentInnenrat im Mai 2014 vorgelegt.

Neben diesen grossen alljährlichen Aufgaben war natürlich auch in dieser Legislaturperiode das aktuelle Tagesgeschäft in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung immer ein Teil der wöchentlichen Arbeit. Besprechen, absegnen, visieren, bestätigen von

Zahlungen und die Kontrolle der Zahlungseingänge sowie das Besprechen von kleineren Unklarheiten und die Sicherstellung der Liquidität sind wöchentlich ein Thema.

Zusätzlich gab es noch grössere Finanzfragen wie die Finanzierung von Womentoring, Stipendieninitiativenbeiträgen, Quellensteuer, die Kontrolle und Erneuerung von Verträgen wie zum Beispiel des Druckers (Ricoh AG) oder den Abonnenten unserer Dienstleistungen. Weiter begleitete ich die verschiedenen Verantwortlichen des Unifests in Finanzfragen, überprüfte bei Personalfragen die Finanzseite und berief die FiKo ein und nahm an diversen CoFis des VSS teil, auch an ausserordentlichen, wobei die sich hauptsächlich um die Höhe des Mitgliederbeitrags drehen und um Sektionen, die Anträge stellen, da sie sich nicht imstande sehen, ihren Beitrag zu bezahlen. Dieses Jahr war auch die Finanzierung des Abstimmungswahlkampfes der Stipendieninitiative oft das Thema.

Im Bereich der internen Abläufe gab es dieses Jahr auch Änderungen. Um die Finanzen besser unter Kontrolle zu behalten, führte ich das System ein, dass immer ein zweiter Vorstand noch die Abrechnungen unterschreiben muss, entweder das Ressort Finanzen oder die Stellvertretung. Dementsprechend wurde auch das Reglement angepasst, nachdem dieses System erfolgreich eingeführt war.

Weiter wurde ein Coaching durchgeführt und der Vorstand im Bereich Finanzen weitergebildet. Einzelne Personen hatten grosse Defizite, was den Umgang mit den Finanzen für diese Personen erschwerte. Seit dem Coaching gibt es ein regelmässiges Reporting von der Buchhaltung an den Vorstand, damit alle wissen, wieviel Geld budgetiert ist und wo die SUB in etwa steht zum Stichtag.

Ein grosses Problem war auch, Kontovollmachten auf neue Vorstände zu übertragen. Daher wurde eine Statutenteilrevision beantragt und auch durchgeführt, nun können die Vollmachten endlich korrekt für alle Konten überschrieben werden.

Sponsoring/Werbung

Die bisher verantwortliche Person für Sponsoring und Werbung hat auf Ende 2013 gekündigt. Die Suche nach einer Nachfolge gestaltete sich anfangs sehr harzig. Erst im Dezember erhielten wir die ersten Bewerbungen auf die ausgeschriebene Stelle und ich führte gemeinsam mit dem bisherigen Stelleninhaber Bewerbungsgespräche und wir bereiteten alles gemeinsam vor.

Glücklicherweise konnte eine motivierte und geeignete Person gefunden werden und ist mittlerweile eingearbeitet.

Als die Kündigung einging, habe ich entschieden, diese Stelle neu aufzugleisen. Bisher war die verantwortliche Person vom Unikum angestellt und die weiteren Aufgaben (Agenda, Unikum) wurden als Nebensache betrachtet. Nun aber ist der Aufwand in etwa der Gleiche und wir möchten auch nur eine Person einstellen, die alle Aufgaben übernehmen kann.

Nach diversen Sitzungen und Gesprächen mit allen Beteiligten und Verantwortlichen konnte dies nun so gestaltet werden und für den neuen Stelleninhaber besteht nun etwas mehr Flexibilität und direkteren Kontakt zum Vorstand, vor allem zum Ressort Finanzen.

Diverse Probleme wurden in diesem Bereich bearbeitet. Das Unifestsponsoring war bis kurz vor dem Unifest dank Sachspenden wie erwartet, leider ist ein Sponsor sehr kurzfristig abgesprungen. Das Unikum nimmt leider immer weniger ein, hier zeigt sich das Problem allgemein der Printmedien und aber auch das Problem, dass Gutscheine den SponsorInnen den Rücklauf anzeigen und wir somit merkten, dass oft höchstens zwei Gutscheine eingelöst wurden. Dieses Problem zeigt sich auch bei der Agenda.

Weiter kam hinzu dass die Daten der früheren SponsorInnen nicht vorhanden waren, zuvor oft nur private E-Mailadressen genutzt wurden und alles leider undokumentiert weiter gegeben wurde. Der aktuelle Sponsoringverantwortliche baut daher jetzt schon ein System auf, das bei der Informatikumstellung gleich als SUB-interne Datenbank geführt werden kann und den Datenzugriff aufzeigt.

Durch die früheren Erfahrungen mit der Agenda im Bereich Sponsoring und Finanzierung haben mich dazu bewogen, im Jahr 2014 die Erstellung einer Agenda nicht zu empfehlen und mit der Hilfskraft und dem Vorstand eine andere Plattform für die Visibilität zu kreieren. Der Vorstand hat dem im groben im Mai 2014 zugestimmt.

Leider mussten immer wieder in Hauruckaktionen und mit viel Vorstandsarbeit weitere WerbepartnerInnen gefunden werden und auch der gesamte Aufwand blieb am SUB-Vorstand hängen.

Für den Sozialfonds sowie den neuen Diversity Funds wurde nach der Weiterbildung im Bereich Fundraising von mir ein Grobkonzept entworfen, eine Aufstellung möglicher Stiftungen, die als Spenderinnen in Frage kommen aufgestellt und in Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen im Sekretariat eine Datenbank für die Adresserstellung aufgegleist. Leider bremst uns hier die Umstellung der Informatik noch, doch

im Sommer kann hier grosses Gewicht darauf gelegt werden. Erste Fundraisinggesuche und Ähnliches wurden als Entwurf erstellt und werden dann bei Start des Fundraisings als definitive Vorlagen ausgearbeitet. Einbezug der Hilfskraft Sponsoring und/oder der Hilfskraft Sozialfonds sowie der festangestellten Mitarbeiterinnen wurde angedacht, besprochen und entsprechend der Rückmeldungen im Grobkonzept berücksichtigt.

Informatik

Dieser Bereich war das ganze Jahr hindurch ein grosser Knackpunkt und immer wieder Grund für Verzögerungen und finanzielle Änderungen.

Von Juni 2013 bis April 2014 war eine Stellvertretung zuständig für die Informatik, mit Augenmerk auf Administration. Seit 1.4.2014 ist diese Person festangestellt.

Abgesehen davon, dass diese personelle Änderung finanzielle Änderungen mit sich zog, wurde eine völlig neue Strategie gefahren. Neu wurde entschieden, die gesamte Programmierung extern durchführen zu lassen und gemeinsam mit einer Gruppe für IT aus dem SR wurden Offerten eingeholt, durchgesehen und schlussendlich haben wir uns für die Lösung von Comvation entschieden.

Der Bedarf, das Grobkonzept, etc. Wurde vor den Sommerferien abgeklärt und ausgearbeitet von DF und mir, Offerten wurden von diversen Firmen eingeholt und mittlerweile sollte das Projekt zwar schon abgeschlossen sein, aber die Verzögerung von etwa 5 Wochen ist absehbar.

In der Zwischenzeit wird es immer nötiger, etwas zu unternehmen, da Server, Mailserver und Homepage ihre Tücken haben, neue Programme noch immer nicht installiert werden können und wir teilweise gänzlich auf Teile unserer IT-Infrastruktur verzichten mussten.

Auch hier gab es kleinere Sonderausgaben, da wir einen Informatiker beauftragen mussten, kurzerhand einzugreifen und alles soweit instand zu bringen, dass wir arbeiten können.

2013 war noch der Abschluss des Projektes zusammen mit den Studis der Informatik, die für uns entwickelten. 2014 haben wir auf ein solches Projekt verzichtet, da momentan alle Kräfte auf die neue Seite gerichtet sind. Jedoch sind Ideen vorhanden, die für 2015 termingerecht eingegeben werden können, sofern der Rest reibungslos läuft.

Sozialfonds

Mai 2013 – Mai 2014

Nach dem Rücktritt von Milena Geiser habe ich die Geschäftsleitung des Sozialfonds übernommen. Nach der Einführung hatte ich noch einen relativ ruhigen Sommer, danach zog es stark an. Die Anfragen sind nur kurzzeitig wieder weniger geworden, meistens kamen bis zu 7 Anfragen in einer Woche herein. Vermehrt melden sich Studierende, die nicht nur finanzielle Beratung suchen, sondern psychologische Unterstützung brauchen oder ganz individuell mit ihren Situationen nicht klar kommen. Diese KlientInnen brauchen sehr viel Zeit und auch einiges an persönlicher Energie, die Lösung, wie genau diese Personen an eine hilfreiche Stelle weitergegeben werden können und welche Stelle sinnvoll ist, fanden wir nur teilweise.

Auch gibt es vermehrt Studierende, die schon bei Studienbeginn finanziell nicht stabil sind und die keine Unterstützung vom Sozialfonds brauchen, sondern eine komplette Finanzberatung.

Um die steigenden Anfragen bewältigen zu können, wurde eine Sekretariatsmitarbeiterin in die Finanzberatung eingearbeitet, eine Dokumentation erstellt und der Stiftungsworkshop ins Leben gerufen. Auch gibt es Vorlagen um den KlientInnen zu bestätigen, dass wir ihre Notlage erkannt haben und sie so weit wie uns möglich unterstützen, aber nicht weiter unterstützen können. Dies soll helfen, bei weiteren Institutionen Gelder zu beantragen.

Diese Fälle die wir nicht mehr bewältigen können, in denen professionelle Hilfe benötigt wird, haben mich dazu bewogen, vermehrt mit dem Kriseninterventionszentrum der Psychiatrie, mit Ärztinnen und mit der reformierten Kirche Länggasse Kontakt zu pflegen, Unterstützung zu suchen und Fälle übergeben zu können.

Vermehrt fragen auch Personen an, die schon beim Sozialfonds waren und viele Studierende brauchen nicht nur kurzfristig Unterstützung um Notlagen zu überbrücken, sondern können auf längere Sicht keinen Fuss mehr fassen.

Der Sozialfonds braucht mehr Finanzierung, daher auch die Fundraisingstrategie. Gleichzeitig hat die Stiftung Sozialkasse auf meinen Antrag hin die Gelder erhöht. Der Diversity Funds sollte gleichzeitig den Sozialfonds für kleinere Anliegen entlasten können, sobald er gespiesen wird.

Auch habe ich das Reglement überarbeitet und mehrmals durchgesehen. Als zweites Vorstandsmitglied in der Kommission konnte mich KB entlasten und Gespräche füh-

ren, Stiftungsworkshops, etc. Durchführen. Für eine einzelne Person wird der Aufwand mittlerweile wohl zu gross.

Die administrative Hilfskraft hat im Sommer gekündigt und nach der hohen Bewerbungsflut konnte eine geeignete Hilfskraft gefunden werden, die nahtlos übernahm. Die Materialien des Sozialfonds wurden überarbeitet und stetig angepasst.

Zur Zeit arbeite ich meine geplante Nachfolge ein, da ich ab Mai 2014 mich gerne auch wieder vermehrt um andere Geschäfte der SUB kümmern können möchte und weitere Projekte in Angriff nehmen, da dieses Jahr sehr intensiv war und der Sozialfonds einen Grossteil meiner Arbeit einnahm. JS hat auch die von mir vorbereiteten Ideen und Möglichkeiten zur Aufwandsminimierung mitgeteilt bekommen, die ersten Erfahrungen und wir hoffen, dass so der Aufwand etwas abnimmt.

Stiftung Sozialkasse

Als Stiftungsratsmitglied konnte ich an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen. Glücklicherweise wurde dem Antrag, den Beitrag an den Sozialfonds zu erhöhen statt gegeben.

Wohnen

Der VBSL wurde auf die SUB zu einem Gespräch mit dem Vorstand eingeladen. Seitdem gibt es die Möglichkeit einer beisitzenden Person und der Teilnahme in den verschiedenen Ausschüssen. Mit RT und einer unserer Mitarbeitenden haben wir eine Hausführung gemacht und uns das Tscharnergut zeigen lassen, sowie Gespräche mit der Verwalterin geführt. Auch nahmen RT und ich an einem Workshop zur Organisationsform des VBSL teil.

Personal

Mai 2013 – Mai 2014

Im Bereich Personal ging es ziemlich hektisch zu. Diverse Personen mussten neu eingestellt werden, Stellen geplant, Krankheitsvertretungen gemacht werden und diverse Zeugnisse, Mitarbeitendengespräche und weiteres wurden erstellt und geführt, es gab Probleme mit Lohndächern und Stellenprozenten und wir haben auch selbst Schichten im Sekretariat übernommen, als Krankheitsvertretung.

Auch war ich als stellvertretend Zuständige in diesem Jahr die einzige konstant Zuständige.

Aus der Weiterbildung zu Personalführung konnte ich einige wichtige Punkte übertragen und diverse Abläufe neu organisieren.

Auch konnte ich mich selbst im Bereich Krankentaggelder, Arbeitszeugnisse, Arbeitsverträge, Rahmenarbeitsverträge, Quellensteuer und vielem mehr selber weiterbilden und sehr viele Erfahrungen machen.

Auch kleinere Aufgaben, die wiederkehrend sind, möchten wir noch optimieren und daher beachten dass wir keine Personen mehr angestellt haben, wie beispielsweise ProtokollantIn des SR, die nicht dem Hilfskraftslohn unterstehen oder klar mitteilen wo der Unterschied zwischen angestellt und mandatiert liegt. Kleine Verbesserungen sind durchgeführt, zum Beispiel werden neue Vorstände wieder in eine Einführung ins Sekretariat geschickt.

Kultur

Seit April 2014

Neu habe ich das Ressort Kultur übernommen, da ich hiermit wieder die Visibilität der SUB in diesem Bereich stärken möchte und viele neue Ideen in diesem Ressort umsetzen kann. Die letzten Jassturniere habe ich alle organisiert, bzw. Mitorganisiert und mit KB auch den SUB CAL ins Leben gerufen, der wiederum neue Gesichter zu uns bringt. Auch die beiden letzten SUB Sessions habe ich am Abend selbst jeweils dann durchgeführt, da die jeweilig Zuständigen krank und abwesend waren. Das erste Tichuturnier der SUB ist fast komplett geplant und das nächste Jassturnier wird bei Abnahme dieses Rechenschaftsberichts schon durchgeführt sein, da ich die Idee, jedes Semester eines durchzuführen umsetzen konnte und dies grossen Erfolg erzielte.

Im Wintersemester nahmen am Jassturnier 40 Teams teil und war ein voller Erfolg.

Starting Days 2013

Mit RT habe ich den Workshop zur Studienfinanzierung zweimal gehalten. Bei der Nachbesprechung konnte ich für die SUB noch einen Workshop einplanen, der sich mit studentischer Partizipation auseinandersetzt und eines von drei Wahlprogrammen ist.

Unifest 2013

Im OK war ich zuständig für die Finanzen mit DF und KB. Dazu gehörte primär Geld zählen, annehmen, herausgeben, abrechnen, etc. Bis hin zur Bank bringen.

Aus Krankheitsgründen von MR habe ich von Freitag an schon beim Aufstellen geholfen bis hin zum Putzen Sonntags nach der Abrechnung und weitere HelferInnen organisiert. Auch bei der Nachbearbeitung und Abrechnung war ich sehr involviert, da MR zurücktrat und ich ad interim mich um das Unifest kümmerte, da der Grossteil die Finanzen betraf.

Unibox

Seit dem FS 14 spreche ich die News für die Unibox, was sehr viel Spass macht und ich hoffe, dass das Uniboxteam die Pläne, mehr Bekanntheit zu erreichen, erfolgreich umsetzen kann.

Teilnahme

Gespräch mit Erz, Unileitungessen, Sitzung mit Vizerektor Pappa, ZeBu, TdS, Vorlesungsreihe, Fachschaftskonferenz, Fachschaftsretraite, Vorstandsretraiten, Französischkursen, Anlässe zur Stipendieninitiative, Beerdigung von Erasmus, Retraite VSS, Cofi (VSS), SoKo (VSS), Treffen mit NUS-GSS, KomKom, Agenda, Vademe-cum und vieles anderes mehr.

Jahresprogramm Ressort Finanzen und Soziales

Mein Jahresprogramm für Finanzen konnte ich weitestgehend schon erfüllen. Einerseits ist mit SH eine Person gefunden die komplett das Sponsoring übernimmt, andererseits wurde das Reporting eingeführt und die Vorstände werden geschult und ich informiere stetig, wie Vorstände an Infos kommen können. Solange das Reporting richtig genutzt wird und die eingeführten Instrumente weitergeführt werden, sehe ich das alles sehr positiv.

Der Budgetprozess wird zeigen, ob das System gut funktioniert.

Im Bereich Personal haben wir viel Zeit investiert und nach idealen Lösungen gesucht. Dieser Prozess scheint sich aber noch ein wenig hin zu ziehen und nach dem Sommer wird sich zeigen ob die neuen Ideen und Entwicklungen es uns vereinfachen, die Abläufe schnell und problemlos zu gestalten.

Das neue Bewusstsein, dass Personal ein Ressortteil ist, der sehr viel Aufwand braucht und dass alle Vorstände hier wohl am wenigsten Erfahrung mitbringen können, gibt diesem Teil aber jetzt schon einen ganz neuen Stellenwert. Mit der neuen Aufteilung unserer Aufgaben Anfangs April wurde auch ein wenig Luft geschaffen, im Sommer genau diesen Schwerpunkt anzugehen.

Im Bereich Studieren und Arbeiten sowie im Bereich studentisches Wohnen hat sich im Vorstand eine Idee entwickelt die über den Sommer hinaus noch ausgearbeitet werden muss und dann zeitgleich zusammen mit meinem neuen Jahresprogramm in den StudentInnenrat eingereicht werden wird. Hier ist vor allem eine Bedarfsabklärung im Vordergrund, was brauchen die Studierenden und welche Unterstützung können wir von der SUB geben?

Dieser Punkt ist für mich noch nicht bearbeitet, aber steht im Vordergrund während den Sommermonaten.

Ressort Kultur und Mobilität

Miodrag Roncevic (MR), Mai 2013 – November 2013

Kein Bericht

Ressort Dienstleistungen & Information

Rico Torri (RT), Mai 2013 – März 2014

ALLGEMEINES

Der nachfolgende Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über die laufenden Geschäfte und diverse Aktivitäten des Ressorts Dienstleistungen & Information, welches ich von Mai 2013 bis März 2014 innehatte.

Mein Ressort war am Schwerpunkt „Studieren mit Behinderung oder Krankheit“ involviert.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Dienstleistungen

Kulturpartner_innen

Die Kulturpartner_innen bedürfen einer aktiven Betreuung, da es immer sein kann, dass bereits bestehende Kulturpartner_innen abspringen oder eine Verkleinerung des Kontingents an Gratiseintritten droht.

Mit ALSO-Unibe hat sich ein Alumni- und Sinfonieorchester als Partner verpflichtet und stellt Tickets für jede Vorstellung zur Verfügung.

Die Partyreihe discoveryparty stellt im Lokal driisg auf Gratistickets zur Verfügung.

Mit Les Passion de l'Ame konnte eine Konzertreihe verpflichtet werden, die klassische Musik spielt.

Durch die Vereinbarung mit dem NVB-Theater Bern steht pro Vorstellung ein Gratisticket zur Verfügung.

Die Eventreihe PlayLIVE#Bern stellt pro Veranstaltung 2 Gratistickets zur Verfügung.

Die Partnerschaft mit dem Podium Bern NMS ermöglicht 4 Tickets für diverse kulturellen Veranstaltungen.

Partnerschaften mit dem VdS

Es wurde eine neue Vereinbarung mit dem VdS getroffen, welches sich jährlich erneuert, womit Neuverhandlungen jeweils nur bei einer Kündigung aufgenommen werden müssen. Zudem zahlen sie von nun an zweimal mehr als vorher.

Studijob

Das Jahr 2013 war wiederum nicht wirklich rosig und so konnte der Umsatz nicht gesteigert werden.

Die neue Website steht noch nicht und deshalb wird sich erst noch zeigen, ob diese den Umsatz steigern kann.

unikum

Ich war regelmässig bei den Sitzungen anwesend und habe Inputs zu den Artikeln gegeben und Informationen weitergeleitet. Eine funktionierende Kommunikation zwischen Vorstand und unikum-Team ist unerlässlich für den reibungslosen Ablauf der Heftproduktionen. Ebenso war ich bei beiden Retraiten (Sommer, Winter) anwesend, wo die wichtigsten Leitplanken fürs unikum, sowie die drei Heftthemen für das jeweilige Semester festgelegt wurden. Zudem war ich jeweils bei der Schlussredaktion am Sonntag dabei und habe die Texte nochmals durchgelesen.

Ich war an diversen Bewerbungsgesprächen für neue unikum-Redaktionsmitglieder anwesend. Zudem habe ich innerhalb von drei Monaten drei verschiedene Personen für die Distribution und Koordination anstellen müssen, da die Leute den körperlichen Aufwand falsch eingeschätzt haben.

Ich war zudem an den drei Sitzung der KomKom anwesend, wo über die Zukunft des unikums diskutiert wurde. Durch den Beschluss der KomKom und des SR habe ich die Auflage auf die letzte Ausgabe des Frühlingsemesters 14 um die Hälfte gekürzt.

Studium mit Behinderung oder Krankheit

Ich habe das Thema am Unileitungessen angesprochen und Herr Moretti hat mir im November angeboten, dass wir uns im Januar treffen könnten zusammen mit Frau Fankhauser. Als es dann aber soweit war, wurde ich von Herrn Moretti darüber informiert, dass Frau Fankhauser derzeit nicht arbeitet und die Stellvertretung schon genug zu tun hätte. Herr Moretti hat vorgeschlagen, dass wir uns im Frühling treffen könnten. Ich habe dies meiner Nachfolge weitergeleitet.

Campus Agenda 2013/2014 und Agenda 2014/15

Ich habe bei der Sponsoringsuche mitgeholfen, die Texte für mein Ressort verfasst und bei der Verteilung mitgeholfen.

Zudem habe ich Offerten für die nächste Agenda eingeholt und geschaut, ob es sich lohnen würde, wenn das Layout ebenfalls bei der Druckerei ausgelagert werden könnte, was es aber nicht tut.

Tag des Studienbeginns 2013

Ich habe an diesem Tag geholfen den Stand im Hauptgebäude aufgestellt und ihn den ganzen Tag betreut. Anschliessend habe ich geholfen den Stand abzuräumen und den anderen in der UniS geholfen.

Starting Days 2013

Mit AL habe ich während den Starting Days vor Semesteranfang zweimal einen Workshops gegeben. Es ging um die Frage „wie plane ich mein Studium?“. Die Rückmeldungen waren einmal positiv und einmal eher durchzogen. Zudem habe ich an der Planungssitzung für die Starting Days 2014 teilgenommen und meine Inputs dazu gegeben.

Informationstage für Studieninteressierte 2013

Ich habe einen halben Tag lang den Infostand der SUB betreut und den Interessierten Auskunft gegeben. Es wäre wünschenswert, wenn die SUB dieses Jahr einen besseren Standort erhalten würde, der von den Maturand_innen besser frequentiert wird.

WEITERES

Bewerbungsgespräche

Ich war an diversen Bewerbungsgesprächen (Vorstand, unikum-Redaktor_innen, unikum-Layouter_innen und unikum-Distributionsverantwortliche_r) anwesend.

Retraite

Ich nahm an der Vorstandsretraite im Sommer und Winter teil. Wichtige Diskussionspunkte waren die Ressortaufteilung, die JSP's, SR Geschäfte und gewisse Zukunftspläne für die SUB.

Personal

Ich habe zusammen mit AL im Sommer und Herbst 2013 Mitarbeitendengespräche durchgeführt.

Zudem waren wir bei der Schlichtungsstelle, um diverse arbeitsrechtliche Fragen abzuklären.

VSS DV und Retraite

Ich war einen halben Tag an der DV in Olten und das ganze Wochenende an der Re-traite in Belp. Dabei habe ich an diversen Workshops teilgenommen und an der Stipendieninitiative mitgearbeitet.

Unifest by SUB

Ich war während der ganzen Zeit anwesend und habe die ganze Nacht über Getränke ausgegeben. Anschliessend habe ich noch geholfen das Areal aufzuräumen.

Kondome

Ich habe die SUB-Kondome gestaltet und bestellt. Sie müssen nur noch verteilt werden.

Vertretung Sekretariat

Aus Kostengründen habe ich ein paarmal das Sekretariat gehütet.

KOMMISSIONEN

Sozialfondskommission

Ich habe an zwei Sitzungen als Ersatzdelegierter teilgenommen.

Mensakommission

Ich habe an der Sitzung teilgenommen. Dabei wurden verschiedene Geschäftsergebnisse und Aktionen der Mensen angeschaut. Ausserdem wurde über die Nutzung der UNICARD diskutiert und es wurde das Anlegen geäussert, dass die Studierenden dieses Angebot vermehrt nutzen sollten. Dabei habe ich den Vorschlag gemacht, dass man die Studierenden am TdS auf diese Zahlungsmethode hinweisen könnte.

Die Mensen haben alle mindestens einen Tag ein veganes Menü im Angebot weshalb ich die Vegi-Motionen positiv beantworten konnte.

Stiftungsrat Mensa

Ich war an der Sitzung des Stiftungsrates Mensa anwesend und habe dort die Sicht der Studierenden vertreten. Es wurde das Budget für 2014 besprochen und ein Nachhaltigkeitskonzept vorgestellt.

AGK

Ich war an diversen Sitzungen der AGK des VSS und habe aktiv an der Kampagne für die Stipendieninitiative mitgearbeitet, indem ich verschiedene Stipendiengesetze und -verordnungen durchgelesen und zusammengefasst habe.

Bugeno

Ich habe an drei Delegiertenversammlungen teilgenommen, um die Lage der Bugeno zu besprechen und Lösungen zu suchen.

Rémy Geu (RG), Januar 2014 – Mai 2014

ALLGEMEINES

Am 1. Januar habe ich mein Amt als SUB-Vorstand angetreten. Zuerst war ich verantwortlich für die Ressortgebiete Kommunikation, Kultur & Mobilität. Im Januar hatte ich vor allem mehrere Einführungen in meine Ressortgebiete. Seit der neuen Ressortverteilung im März habe ich mehrheitlich die Aufgaben von Rico Torri übernommen, der beim SR vom 27.3 zurückgetreten ist. Ich bin also neu hauptsächlich für die Teilgebiete Dienstleistungen & Information (Unikum) zuständig sowie weiterhin für Mobilität (mit SW) und Informatik. Des Weiteren habe ich von RT ebenso das Personal übernommen. Ausserdem Zudem behalte ich gemeinsam mit AL (Finanzen) den Lead beim Unifest im Vorstand.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Kultur

Im März konnten wir die SUB-Sessions im ONO durchführen. Den Kulturbereich habe ich bei der Neukonstituierung AL und KG übergeben.

Kommunikation

In diesem Bereich wurde ich von DF im Januar eingeführt. Vor allem bzgl. der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative habe ich mich mehrmals schriftlichen und telefonischen den Medienanfragen gestellt sowie aktiv Medienmitteilungen verfasst, wie beispielsweise zur Sistierung von Erasmus und Horizon2020. U. a. war auch ein kurzes TV-Interview für die Tessiner Tagesschau dabei. Diesen Teilbereich habe ich im März Luisa Jakob (LJ) übergeben.

Dienstleistungen

Meine erste Vereinbarung konnte ich zusammen mit Brigitte Megert mit OrangeCinema 2014 abschliessen. Damit erhalten wir für die Studierende wie bereits letztes Jahr Gratistickets für die Vorstellungen im Sommer.

Ausleihsachen: Bei den Ausleihsachen sind Brigitte und ich übereingekommen, dass wir zurzeit ein breites Spektrum an Angeboten anbieten und wir deshalb den Bestand momentan nicht ausbauen werden. Mit Ping-Pong, Boccia, Boule sowie Reparaturwerkzeugen für Velo u.v.m. bieten wir umfassende Dienstleistungen für unsere Studierenden. Die Angaben auf der Homepage stimmen mit dem Bestand überein.

Selbstverständlich werden wir auf Anfragen den Bestand unter Umständen ausbauen, sofern solche Bedürfnisse auf uns zukommen.

Unikum

Seit der 3. Ausgabe des Unikums dieses Jahres bin ich bei den Themensitzungen, Bewerbungen sowie der Schlusssitzung des Unikums anwesend. Ich habe mich in der Schlusssitzung bemüht, der geschlechtergerechten Sprache Nachdruck zu verleihen. Wir haben im Vorstand eine interne Unikum-Arbeitsgruppe gegründet, damit wir die Zukunft des Unikums grundlegend diskutieren können betreffend Inhalten, Personal, Finanzierung sowie Qualität allgemein. Diese Diskussion ist jetzt im Gange.

Personal

Da uns unsere langjährige Mitarbeiterin Sarah Meyer verlassen hat, führen AL und ich jetzt Mitte Mai Bewerbungen für Ihre Nachfolge durch. Ebenso haben AL und ich gemeinsam eine Auswahl für die Stelle als Archivar/in getroffen, welche ebenfalls Mitte Mai stattfinden. Allenfalls kann ich beim SR vom 22. Mai 2014 bereits über den weiteren Fortschritt informieren. Mit unserer Protokollantin Lena Aerni verlässt uns eine weitere Mitarbeiterin auf den 31. Juli 2014. Zurzeit bin ich damit beschäftigt, eine passende Stellenausschreibung auszuarbeiten. Im Sommer werde ich zusammen mit AL die periodischen MitarbeiterInnengespräche durchführen, um allfällige Anpassungen vornehmen zu können, damit alle Beteiligten ihre Anliegen bestmöglich einbringen können.

Informatik

Die neue Homepage wird sich sicherlich auch in die Sommerferien hineinziehen. Einige Dinge, beispielsweise das Mailsystem braucht nach Jonas Born mehr Zeit für die Umsetzung als bisher angenommen.

Unifest 2014

Das Unifest findet dieses Jahr am 4. Oktober erneut im Unitobler statt. Koordinator Emmanuel Schweizer (ES) führt Verhandlungen mit diversen Bands durch, Sam Hofacher und Patrick Meade sind fürs Sponsoring verantwortlich. Noch im Mai treffe ich mich gemeinsam mit Emmanuel mit den Hausdiensten des Unitoblers, um das Ganze bzgl. den Räumen für die Bars und Bands zu koordinieren und abzusprechen.

Jahresschwerpunkte des Vorstandes

Sprachkurse

Seitens des StudentInnenrates wurde immer wieder die Forderung nach Sprachkursen, insbesondere in der Sprache Französisch laut. Deshalb haben wir dies als Jahresschwerpunkt 2013/14 gewählt.

Nach der erneuten Abklärung mit der Unileitung, die uns wieder einmal erklärte, dass sie aufgrund des Universitätsgesetzes keine Kurse in Französisch anbieten dürfen und die Zusammenarbeit mit den Universitäten Fribourg und Neuchatel mit BeNeFri auch nicht möglich war, entschloss sich der SUB Vorstand einen eigenen Sprachkurs in Französisch anzubieten. Dieser Sprachkurs sollte Kostendeckend sein und den Studierenden die Chance bieten von anderen Studierenden Französisch zu lernen.

Als erste Französischlehrerin wurde Caroline Ruggli engagiert, welche Jus studiert aber muttersprachlich Französisch ist und Deutsch erst als Drittsprache erlernt hat. Die Testphase der Französischkurse startete im Februar, zu Beginn des Frühlingsemesters mit ca. 15 Teilnehmenden jeweils Mittwochs von 18 – 19 Uhr. Alle Teilnehmenden bezahlten 50.- Fr. Für den kompletten Semesterkurs, dieses Geld ging direkt an die Lehrerin selbst.

Die ersten Rückmeldungen zum Französischkurs waren durchwegs positiv und der Kurs schnell ausgebucht. Für das HS '14 werden nun weitere Lehrpersonen gesucht und überlegt, wieviele Kurse und ob auch Englisch angeboten wird. Die beiden Organisatorinnen KB und AL haben an diesem ersten Durchgang gleich selbst teil genommen.

Der Kurs wird nach Beendigung evaluiert.

Diversity Fund

Nachdem das Konzept des Diversity Fund von AL und DF ausgearbeitet war, verabschiedete es der StudentInnenrat. Somit gibt es nun faktisch einen Fonds, der dafür sorgen soll, dass wir Kleinbeträge für studiumsnahe Aktivitäten an Studierende auszahlen können. Noch muss die Finanzierung klar geregelt werden. Ein Grobkonzept besteht und auch Musterbriefe liegen vor, jedoch müssen wir auf die Umstellung der Informatik warten, um die Datenbanken zu füllen, da ansonsten die Arbeit doppelt gemacht werden müsste. Ein Konzeptflyer und Projektbeschreibung sind nach Vorgaben

des Fundraisingkurs entworfen worden und werden nach der Umstellung fertiggestellt, damit sie beim Versand auch aktuell sind. Nach dem Sommer sollten die ersten beantragten Beträge in den Fonds einfließen und es uns ermöglichen, erste KlientInnen anzunehmen.

Studentisches Engagement

Im Rahmen unserer Nachforschungen über das sinkende studentische Engagement haben wir parallel mehrere Aktionen gestartet.

An der Nachbesprechung der Starting Days 2013 konnten wir einen neuen Workshop für die Starting Days 2014 einreichen. Dieser Workshop ist einer von drei Wahlmöglichkeiten und wir hoffen auf rege Teilnahme der Studierenden. Wir möchten dort einen Überblick über Fachschaften, Gruppierungen, Vereine und die SUB an sich, so wie alle Möglichkeiten der Partizipation innerhalb des weiteren Umfelds der Universität aufzeigen.

Der Workshop wird im Sommer 2014 ausgearbeitet und wäre auch möglich, an eigenen Starting Days der SUB einzubauen, sowie eventuell an Gymnasien oder während der Freshers Days und ähnlichen Anlässen anzubieten.

Ausserdem wurde mit den Fachschaften eine Retraite zum Thema studentische Partizipation durchgeführt, bei dem es sowohl Austausch zum Thema unter den Fachschaften gekommen ist, aber auch zum Input auf der Seite des Vorstandes.

Erfreulicherweise hat mittlerweile der VSS die lange angekündigte Task Force studentische Partizipation definitiv ins Leben gerufen. Eine Sitzung hat leider noch nicht stattgefunden, aber es wurde bereits ein Workshop an der VSS DV angeboten. Das Ziel ist es das eine Vertretung des SUB-Vorstandes an dieser Task Force teilnimmt und die Ergebnisse, welche im Austausch mit den anderen Studierendenschaft mit den SUB-Mitgliedern (Gruppierungen, Fachschaften, etc.) teilen kann.